



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

451 (28.9.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148758)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlangerloh 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 30 Pfg. pro Quartal.
Einzel-Nummer 3 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonel-Reise . . . 35 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 20 .
Die Reklame-Reise . . . 1 Wort

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (An-
nahme o. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung 218

Nr. 451.

Donnerstag, 28. September 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Italien und Tripolis.

Telegramme.

Die marokkanische Frage.

* Berlin, 27. Sept. Heute nachmittag fand wieder eine Besprechung zwischen den Herren v. Kiderlen und Cambon statt zur Feststellung der redaktionellen Änderungen im Vertragentwurf. Die neue Fassung wird dann noch einmal in Paris vorgelegt werden müssen, womit dann hoffentlich dieser Teil der Verhandlungen abgeschlossen sein wird.

Ein neues Schiffsunglück bei der französischen Marine.

[] Berlin, 28. Sept. Aus Paris wird berichtet: Während der Marineminister Delcassé das Braut des Panzerschiffes „Ouberte“ unternahm, traf eine neue Unglückschicksal ein. Bei der gestrigen Uebung der kleineren Schiffe stieß der Torpedojäger „Mousqueton“, an dessen Bord sich der Generalinspektor Admiral Philibert befand, mit dem Torpedojäger „Trient“ zusammen. „Mousqueton“ erlitt schwere Beschädigungen, sodass das Wasser in Strömen einbrach. Personen wurden nicht verletzt. Das Schiff konnte zwar zum Ufer geschleppt werden, ist aber völlig unbrauchbar geworden. Der „Trient“ ist nur gering beschädigt.

Ueberschwemmungen und Gewitterstürme.

* w. Regio (Calabrien), 28. Sept. Ein heftiger Gewittersturm hat in Bagnara gewüthet. Der Bahnhof wurde überschwemmt und das umliegende Land verwüthet. Einige Baracken stürzten ein. 25 Menschen sollen ungelungen sein. Eine Hilfsaktion wurde sofort eingeleitet. Einige Leichen sind bereits geborgen worden. Die Aufräumungsarbeiten nehmen einen raschen Fortgang.

* w. Saloniki, 28. Sept. Aus allen Theilen der Provinz laufen Berichte über schwere Schäden infolge Ueberschwemmungen und Hagelschlag ein. In Strumitza sind 14 Häuser von den Fluten weggerissen worden.

Durchsicheres Automobilunglück.

* Paris, 27. Sept. 8 Uhr abend. Ein Automobilomnibus ist heute nachmittag bei der Pont de l'Archebêche in die Seine gefallen. Es sollen 20 Personen tot und verletzt sein.

[] Berlin, 28. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Ein im Innenraum und auf dem Wogenbock dichter Omnibus der Pariser Linie Jardin des Plantes-Boisignolles ist infolge eines noch nicht aufgeklärten Dienstfehlers des Chauffeurs auf der Punte de l'Archebêche in die Seine abgestürzt. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt 18. Der Chauffeur gab, um auf der Brücke einem Frachtwagen auszuweichen, seinem Automobil einen scharfen Aus nach links. Das Brückengeländer wurde in einer Länge von 5 Meter durchbrochen, der Wagen stürzte ab und man sah die Wogen der Seine bis zum Brückengeländer empor schlagen. Dann zeigte sich im weitem Umkreis welcher Gicht, aus dem Köpfe und Arme von Schwimmenden emporragten. Allen voran erblidte man die Gestalt eines Pflanzers, der einen zweijährigen Knaben im Arme trug. Er hatte noch wenigen kräftigen Stößen das Ufer erreicht. Der Abbe durchschwamm noch zwei mal den Fluss und rettete noch zwei weitere Personen. Im Augenblick des Absturzes wurden herzerstehende Rufe von Frauen und Kindern vernommen. Im Hospital sind zur Zeit 13 Personen aufgebahrt. Einige zeigen Schädels- und Knochenbrüche. Bisher wurde kein Ausländer festgestellt. Die Versuche, den Omnibus zu heben, wurden unter Leitung des Präfecten die ganze Nacht fortgesetzt.

Der Untergang des Panzerkreuzer Liberté.

* London, 27. Sept. Ein Offizier berichtet, daß das Feuer auf der „Liberté“ am Abend vor der Katastrophe in der Kammer des Takelmeisters ausbrach, die von der Granatenkammer durch eine Wand getrennt war. Diese wurde wahrscheinlich überhitzt, wodurch die ersten Explosionen verursacht wurden. Die Schluslkatastrophe dürfte auf eine Entzündung von 26 Tonnen Pulver zurückzuführen sein, die in einer anderen Kammer davor lagerten. — Der Marineminister ist heute nachmittag hier eingetroffen. Besichtigte das Braut der „Liberté“ und unterrichtete sich über die Einzelheiten der Explosion und der Aufräumungsarbeiten. Am Nachmittage besuchte er die Verwundeten.

Deutschland als Vermittler.

Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, daß Deutschland die Rolle als Vermittler zwischen Italien und der Türkei übernommen habe, ist nach einem Berliner Telegramm der Köln. Zig. auch jetzt noch nicht richtig. In dem Telegramm wird dann weiter ausgeführt: Das schließt natürlich nicht aus, daß es auch ohne offizielle Vermittlerrolle ebenso wie andere Mächte, die an einer friedlichen Beilegung des Streits interessiert sind, nach beiden Seiten hin mit mäßigenden und beruhigenden Vorschlägen nicht zurückhält. Bisher ist das eine erreicht worden, daß heute die Lage minder zugespitzt erscheint, als sie noch vor zwei Tagen aussah. Die Türkei ist vollständig von der Nothwendigkeit überzeugt, daß sie alles tun muß, um Zwischenfälle zu verhüten, und die Behörden sind angewiesen, auf die Bevölkerung in Tripolis beruhigend zu wirken und etwaige Ausschreitungen gegen Italien zu verhindern. Man darf auch mit Sicherheit annehmen, daß die Porthe wirtschaftlichen Forderungen Italiens gegenüber sich nicht ablehnend verhalten, sondern zu weitgehenden Zugeständnissen bereit sein wird. Ein Fortschritt liegt jedenfalls darin, daß man zwischen Rom und Konstantinopel zu Verhandlungen, zu einem Notenwechsel gekommen ist. Das Ungeduldige in der bisherigen Entwicklung war ja gerade, daß die Türkei lediglich von den militärischen, ihre Spitze gegen Tripolis ziehenden Maßnahmen Kenntnis hatte, aber keinen Anhalt dafür besaß, welche Forderungen Italien dem eigentlich stelle. Jetzt ist man, wie gesagt, zum Verhandeln gekommen und es ist somit die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß es der Diplomatie noch gelingen wird, einen Zusammenstoß zu verhüten. Wenn Italien auf diese Weise friedlich die Erfüllung seiner wirtschaftlichen Wünsche erreichte, bedeutete dies einen großen Erfolg. Das militärische Uebergewicht Italiens bei einem Kampf um Tripolis steht namentlich durch die Beherrschung des Meeres außer Zweifel, aber bei einer Besetzung des Landes könnte sich doch herausstellen, daß Italien alle diese Mittel nur aufgeboden habe, um eine harte und vor allem sehr teure Rufe zu erwerben. Schon die jetzigen Vorbereitungen dürften Italien einen Vorgehensmaß gegeben haben, was ein regelrechter Feldzug in Tripolis kosten würde, ganz abgesehen von andern Erwägungen, die auch für Italien gegen einen Krieg sprechen müssen. Die Störung der wirtschaftlichen Beziehungen zur Türkei müßte auch für Italien ein schweres Opfer am nationalen Wohlstande fordern. Wenn Italien also ohne solche Opfer und ohne die unabsehbaren internationalen Gefahren eines Krieges für seine wirtschaftlichen Ansprüche Genugthuung erhält, so wird es ein sehr gutes Geschäft gemacht haben, mit dem auch die öffentliche Meinung zufrieden sein kann.

Deutschland befindet sich bei dieser ganzen Sache offenbar in einer sehr schwierigen Lage. Auf der einen Seite stehen wir im Bündnis mit Italien, auf der andern Seite haben wir seit einer langen Reihe von Jahren und bestrebt, die Entwicklung der Türkei nach jeder Richtung zu fördern. Es ergibt sich daraus, daß Deutschland nach beiden Seiten hin nur mit großer Vorsicht tätig sein und seine Aufgabe darin erblicken muß, im allgemeinen Interesse für einen friedlichen Ausgleich zu arbeiten, ohne nach der einen oder der andern Seite ausgesprochene Stellung zu nehmen. Eine solche Politik begegnet meist auf beiden Seiten nur geringerer Anerkennung, aber damit muß man sich abfinden. Schon jetzt finden wir abfällige Urtheile der italienischen Presse, weil Deutschland nicht in heller Begeisterung einem Vorgange gegenübersteht, der nicht nur nach deutscher, sondern auch nach der Ueberzeugung anderer Großmächte ernste Gefahren in sich birgt. Ebenso müßten wir die Erfahrung machen, daß man in der Türkei der marokkanischen Politik Deutschlands die Schuld am italienischen Vorgehen zuweisen möchte. Das heißt denn doch, wie wir schon ausgeführt haben, die Wahrheit auf den Kopf stellen. Frankreich hat seinerzeit freie Hand in Marokko erhalten, indem es in Ägypten zugunsten Englands, in Tripolis zugunsten Italiens über wirklichen Besitz verfügte. Dagegen über ist Deutschland jetzt im Begriff, in Marokko einen bereits tatsächlich bestehenden Zustand anzuerkennen, und wenn es eine Schadloshaltung sucht, so liegt diese nicht in dem Besitz anderer, sondern auf dem Gebiete der französischen Kolonien. Bei ruhiger Ueberlegung sollte man sich über diesen Unterschied doch wohl klar werden können. Die deutsche Politik hat weder die Interessen eines Verbündeten noch einer befreundeten Nation verletzt, und niemand hat ein Recht, sich in dieser tripolitanischen Angelegenheit auf sie zu berufen. Auch in dieser Sache sind die Bestrebungen Deutschlands lediglich auf die Erhaltung des Friedens gerichtet; darüber hinaus geht in dieser Angelegenheit der deutsche Ehrgeiz nicht.

Vor dem Kriege?

Wenn gestern einige Meldungen vorlagen, die Aussicht auf eine friedliche Verständigung zwischen Italien und der Türkei eröffneten, so verfinstert sich heute der Horizont wieder bedenklich. Die türkische Regierung will wohl wirtschaftliche Zugeständnisse machen, aber unter keinen Umständen politische und die Landung von Soldaten und die geringsten Feindseligkeiten schon wird sie zum Anlaß des Krieges machen. Von der italienischen Seite nun kommen Nachrichten, die zeigen, daß Italien entschlossen ist, sich nicht an einer Demonstrationspolitik genügen zu lassen, sondern den Boden von Tripolis zu betreten und zu besetzen. Daß bei der ungeheuren Erregung, die haben wie drüben herrscht, im Falle einer Landung italienischer Truppen Feindseligkeiten sich nicht werden vermeiden lassen, ist sonnenklar. Wenn die Türkei dann noch bei der unter wiedergegebenen Erklärung beharrt, dann steht der Krieg vor der Tür und ein Krieg, der sich nicht auf die beiden Staaten beschränken würde, sondern die ganze orientalische Frage aufrollen und den deutsch-englischen Gegensatz im nahen Orient auf die Spitze treiben könnte. Die Hoffnung auf Erhaltung des Weltfriedens scheint in diesem Augenblicke wenigstens nicht auf der Haltung der Türkei und Italiens beruhen zu können, zwischen denen nach heutiger Londoner Meldungen wenigstens schon sehr ernste Noten gewechselt sind; der Weltfrieden hängt zur Stunde ab von dem Gelingen der vermittelnden Tätigkeit mehrerer Großmächte, unter denen Deutschland an erster Stelle stehen dürfte. Beachtenswert in den folgenden Meldungen ist noch, wie gerade die englische Presse die Lage als möglichst kritisch darzustellen und den Gegensatz zwischen der Türkei und Italien zu vertiefen sucht. Diese Haltung weckt nicht allzu viele Hoffnungen, daß das von verschiedenen Mächten (siehe unten) proklamirte Prinzip der Nicht-Einmischung im Falle eines italienisch-türkischen Krieges sich wird durchführen lassen, da man nicht weiß, ob England nicht die Gelegenheit für günstig erachten wird, um endlich seinen großen Plan der Herstellung einer Verbindung zwischen Kappien und Indien und damit der Errichtung eines geschlossenen britischen Reiches vom Nil bis an die Straße von Malakka der Verwirklichung näher zu führen. Zu dem Ende aber müßte es sich Kabiens und des türkischen Wilajets von Bagdad bemächtigen, also die Liquidation der türkischen Herrschaft einleiten, die weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn wollen. Wenn letztere beiden Mächte also das Nicht-Einmischungsprinzip durchzuführen entschlossen sind, so fragt es sich doch, ob England in gleichem Sinne handeln wird, es würde damit den letzten Zielen seiner Politik ja nicht näher kommen.

Wir erhalten folgende Drahtnachricht:

* Wien, 27. Sept. Von offizieller türkischer Seite ist der „Neuen Freien Presse“ folgende Erklärung übermittelt worden:

Die türkische Regierung konnte in Verhandlungen wegen wirtschaftlicher Zugeständnisse, wie man sie anderen befreundeten Staaten konsultiert, mit Italien eintreten. Angehörnisse, wie sie eine Regierung einräumen kann, ohne sich ihrer souveränen Rechte zu entäußern. Es ist jedoch für die ottomanische Regierung keine Frage, daß sie politische Privilegien oder ähnliche Zugeständnisse unter keiner Bedingung erteilen kann. Die ottomanische Regierung wird ihre souveränen Rechte in aller Integrität und mit allen Mitteln über die sie verfügt, in Tripolis anrecht erhalten. Es gab in Tripolis keine Zwischenfälle, die Sicherheit ist dort vollständig; es gibt keinen legitimen Grund, der zu einer Besetzung Anlaß geben könnte. Vorläufig wartet die ottomanische Regierung ruhig die Ereignisse ab. Falls aber eine Landung von Soldaten und irgend ein Akt von Feindseligkeit in der türkischen Provinz sich ereignen sollte, so würde die ottomanische Regierung dies selbstverständlich als einen casus belli ansehen.

London, 28. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Den Informationen der heutigen Morgenblätter zufolge steht man es in diplomatischen Kreisen als durchaus sicher an, daß Italien Tripolis besetzen wird. Auf der andern Seite aber wird versichert, daß die italienische Regierung selbst noch gar nichts darüber habe verlauten lassen, was für Pläne sie eigentlich vor habe. Man ist über die weiteren italienischen

Vorbereitungen für einen eventuellen Krieg orientiert und weiß, was für Schlüsse aus denselben zu ziehen sind. Ebenso sieht man es als sicher an, daß alle Großmächte gleichmäßig in Konstantinopel als auch in Rom erklärt haben, daß sie sich in den Streit nicht einmischen könnten und es wird versichert, daß auch die englische Regierung eine ähnliche Erklärung abgegeben habe und nicht daran denke, Italien besonderer Sympathien zu versichern, wie von verschiedenen Seiten behauptet worden ist. An die Möglichkeit erster Unruhen auf dem Balkan glaubt man hier wenig, weil man sich sagt, daß die Türkei nicht in der Lage sein wird, Truppen nach Tripolis zu schicken, weshalb die türkischen Garnisonen in Europa keine Schwächung erfahren werden, was in erster Linie eine Gefahr für die Aufrechterhaltung des Friedens auf der Balkan-Halbinsel bedeuten würde. Endlich läßt man sich erklären, daß die englische Regierung keine Meldungen vom dem britischen Konsul in Tripolis erhalten hat, aus denen geschlossen werden könnte, daß dort eine Gefahr für die englischen Untertanen bestehe.

London, 28. Sept. (Von unsem Londoner Bureau.) Die Torpedoboots- und Torpedobootszerstörer-Flotte wird unter dem Befehl des Herzogs der Abruzzen stehen, der wie aus Rom gemeldet wird, sein Hauptquartier einstweilen in Brindisi aufgeschlagen hat. 7 Kriegsschiffe, darunter erstklassige Linienschiffe gingen gestern von Spezia nach Tripolis ab. Marconi hat alle Telefunkenstationen an der italienischen Küste der italienischen Regierung zur Verfügung gestellt.

w. Saloniki, 28. Sept. Zum jungtürkischen Kongreß sind zahlreiche Deputierte als Delegierte eingetroffen. Die Stimmung der Delegierten ist ziemlich erregt.

Italiens Ultimatum.

London, 28. Sept. (Von unsem Londoner Bureau.) Die Daily Mail läßt sich aus Turin melden, daß die italienische Regierung schon gestern eine Antwort auf das an die türkische Regierung gerichtete Ultimatum erhielt. Diese Antwort werde als vollkommen ungenügend angesehen. Infolgedessen entschloß sich die italienische Regierung eine weitere, noch in viel feindseligerem Tone gehaltene Antwort nach Konstantinopel zu schicken. Dagegen meldet der Konstantinopeler Vertreter der Times, er erfahre aus einer offiziellen Quelle, daß die Porte seit Sonntag keinerlei Mitteilungen von der italienischen Regierung erhielt. In den letzten Tagen überreichte der italienische Geschäftsträger Marchino eine Note, in welcher Italien sich darüber beschwert, daß die gegen die Italiener feindselige Stimmung in Tripolis in bedenklicher Weise zugenommen habe und daß der Auffassung in Rom gemäß die Landung von Kriegsmaterial durch den türkischen Dampfer „Derna“ an der Küste von Tripolis die Gefahr für die italienischen Untertanen noch vergrößert habe. Außerdem scheint es, daß der italienische Geschäftsträger dem Minister des Aeußern erklärte, Italien behalte sich vor, weitere Forderungen mit Bezug auf Tripolis zu stellen, aber für diese Behauptung vermag der Korrespondent, wie er selbst sagt, keine Bestätigung zu erbringen.

Paris, 28. Sept. Wie in hiesigen italienischen Kreisen versichert wird, sei das türkische Transportschiff „Derna“ von der italienischen Flotte beobachtet worden, als es in Tripolis Munition, Waffen und Truppen landete. Die italienische Flotte hat dies absichtlich nicht behindert. Die italienische Regierung hat jedoch aus dieser Aktion der türkischen Regierung Anlaß genommen ein Ultimatum nach Konstantinopel zu richten und um dessen Erledigung binnen 24 Stunden nachzusuchen. Zwei Divisionen der italienischen Flotte liegen in diesem Augenblicke vermuteilich bereits vor Tripolis und falls keine befriedigende Antwort von Konstantinopel heute erfolgt, wollen die Italiener sofort zur Landung schreiten.

Paris, 28. Sept. Das „Echo de Paris“ schreibt: Bei dem Zustand der öffentlichen Meinung in der Türkei ist die Antwort der Regierung auf das italienische Ultimatum nicht zweifelhaft. Sie wird negativ lauten und die Italiener werden ihre Drohung ausführen. Wir können nur bedauern, daß kein freundschaftliches Arrangement zustande kommt. Es scheint, daß man sich in Rom in etwas unüberlegter Weise zum Handeln hat hinreißen lassen. Die Italiener werden vielleicht eines Tages bedauern, daß sie die Sache nicht genügend überlegten und nicht auf die Ratsschlüsse ihrer Freunde gehorcht haben. Es

ist jedoch wahrscheinlich, daß die Verwicklungen im Orient vermieden werden, denn alle Großmächte stimmen für den Augenblick mit dem Punkte überein, daß der Friede im Orient um keinen Preis gestört werden darf.

Paris, 28. Sept. Der „Petit Parisien“ glaubt nach sicheren Informationen zu wissen, die Türkei habe sich der an sie ergangenen Aufforderung gefügt.

Die Forderungen Italiens.

Berlin, 28. Sept. (Von unsem Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Die italienische Regierung hat alle Mächte verständigt, daß sie von der Türkei wirksame Garantien für den Schutz der Italiener in Tripolis verlange. Von informierter Seite wird mitgeteilt, die italienische Regierung könne sich nicht mit bloßen Versprechungen der türkischen Regierung begnügen, sie müsse Garantien haben, die in Zukunft eine Verletzung italienischer Interessen in Tripolis unmöglich mache. Diese Garantien müßten materieller Natur sein. So würde die italienische Regierung an der Zulassung einer italienischen Besatzung einen wirksamen Schutz der italienischen Untertanen in Tripolis erblicken.

Das Scheitern des Generalkreists.

Rom, 27. Sept. Trotzdem die Allgemeine Arbeitervereinigung im Einvernehmen mit der sozialistischen Partei als Protest gegen die Haltung Italiens in der Tripolisfrage für 24 Stunden den Generalkreist beschlossen hat, ist keine Störung in der Arbeit eingetreten. Wie aus Mailand, Turin, Venedig, Genua, Ancona, Florenz, Bologna und andern Orten gemeldet wird, zeigen auch diese Städte ihr gewohntes Aussehen. Alle öffentlichen Betriebe sind im Gange. Der Streik nahm nur geringen Umfang an. In allen Hauptstädten sind die Soldaten des zu den Fahnen einberufenen Jahrganges 1888 begeistert lebhafter Kundgebungen.

Berlin, 28. Sept. (Von unsem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: In türkischen politischen Kreisen vermutet man, daß der englische Kreuzer, der von Malta mit geheimem Order abging, den Auftrag hat, im Falle der Besetzung Tripolis durch Italien die englische Flagge an der Küste der Cyrenaika zu hissen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. September 1911.

Sonntagsruhe.

Bekanntlich haben schon seit längerer Zeit zwischen den zuständigen Behörden im Reich und in Preußen Beratungen über eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und getrennt davon solche über eine etwaige Abänderung der bestehenden Vorschriften für die Sonntagsruhe in der Industrie stattgefunden. Durch die großen sozialpolitischen Vorlagen, die inzwischen verabschiedet sind oder noch in diesem Jahre verabschiedet werden dürften, ist in diesen Verhandlungen naturgemäß ein Stillstand eingetreten. Wie ein Korrespondent hört, werden aber im nächsten Winter die Beratungen über die Sonntagsruhe im Handel und der Industrie wieder aufgenommen. Die Verhältnisse in der Industrie haben sich in letzter Zeit wesentlich verändert infolge Einführung neuer Verfahren, so daß eine Abänderung der geltenden Bestimmungen unter Umständen angezeigt ist. Änderungen in der Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe müßten durch eine Resolution zur Gewerbeordnung herbeigeführt werden. Unterlagen hierfür sind bereits vor längerer Zeit beschafft und Gutachten aller Art von der zuständigen Stelle geprüft worden. Die beteiligten Kreise haben sich übrigens keineswegs durchweg für eine Erweiterung der Sonntagsruhe ausgesprochen. Namentlich läßt man in kleineren Städten eine weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe als eine sehr erhebliche Schädigung des Erwerbsebens auf. Dagegen befürworten die Angestellten naturgemäß eine möglichst ungeschränkte Sonntagsruhe. Aus diesem Widerpruch ergibt sich ohne weiteres, daß die ganze Frage eine eingehende und sorgfältige Prüfung bedarf, die gegenwärtig noch nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grunde läßt sich auch noch nicht übersehen, wann gesetzgeberische Maßnahmen den Reichstag beschäftigen werden.

Badische Politik.

Karlsruhe, 27. Sept. Der frühere Minister des Groß-Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Marschall hat sich von seiner Krankheit wieder vollständig erholt. Er beabsichtigt in aller nächster Zeit Karlsruhe zu verlassen und nach Freiburg überzufahren, wo er seinen künftigen Wohnsitz nehmen wird.

Die Ansicht, daß derartige Sitzungen an Arterienkranken zu bestehen sind, ist ohne weiteres hinfällig, weil dieselben Erscheinungen in der gleichen Anzahl auch bei Luesüberbehandlung beobachtet wurden, wie der Mitarbeiter Kritika, Dr. Benorio-Frankfurt a. M., festgestellt hat. Es handelt sich hier um das Aussteigen ganz vereinzelter liegen gebliebenen Spirochöten und nicht um eine Schädigung der Nerven durch das Arsen. Ehrlich geht auch auf die Todesfälle ein, die mit Salvarsan in Verbindung gebracht worden sind. Hier handelt es sich meistens um Fälle, in denen das Salvarsan nur als allertierische Reinigungsmittel verwendet wurde. Wenn man bedenkt, daß im Laufe dieses Jahres mehrere 100000 Patienten mit Salvarsan behandelt wurden, muß man sagen, daß die Zahl der Unfälle so gering ist, daß zu ernstlichen Bedenken kein Anlaß ist. Im übrigen wird es möglich sein, auch diese Unfälle vermeiden zu lernen, wie wir es auch gelernt haben, die anderen Schädigungen zu überwinden. Durch die Untersuchungen und Erfahrungen des letzten Jahres ist das Salvarsan als eine relativ unschädliche Substanz erkannt worden und das, was als Arterienvergiftung gebildet worden ist, ist nicht dieser, sondern der mangelhaften Technik anzuschreiben. Die Therapie magna herilliana, das ist Dauerheilung durch vollständige Abkühlung der Kranke, ist nicht nur eine Theorie, sondern eine experimentell erwiesene Tatsache. Es hat sich dies gezeigt, bei der Säbner- und Wänschpilsdorfer, beim Rückfallfieber und namentlich bei der Framböse, einer lupulibartigen Tropenkrankheit. Die letztere spielt in Surinam eine bedeutende Rolle, da eine große Zahl von Plantagenarbeitern daran erkrankt ist und sich jede Therapie bisher als erfolglos erwies. In dem Frambösekrankenhaus in Groningen in Surinam befinden sich 20 Kranke, die von einer Salvarsan-Dosis behandelt wurden. 2 Wochen später konnte der letzte Patient aus dem Krankenhaus entlassen werden und damit war der in der Geschichte der Medizin wohl einzig dastehende Fall eingetreten, daß das Krankenhaus geschlossen werden konnte. Von einer Reihe von Autoren wird übereinstimmend berichtet, daß die Krankheit im Anfangstadium bei 60 Proz. zur Heilung gelangte. In logistologischer Beziehung ist die Heilung dieser Tatsache besonders bedeutungsvoll. Ob und wie weit in weiteren Stadien der Fall eine Dauerheilung möglich ist, darüber sind die Kräfte noch nicht geschlossen, vielmehr wird die Zukunft zeigen, daß bei Epithelomen eine Kombinationstherapie erfolgen muß, während bei einer Frühbehandlung das Salvarsan ausreicht.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Präsentation des Pfarrers Grandinger für Pfullach.

In der gestrigen Sitzung des magistratischen Verwaltungsausschusses referierte Rechtsrat Hörburger über die Antwort, die das erzbischöfliche Ordinariat auf die neuerliche Vorstellung des Münchner Magistrats in der Sache des Pfarrers Grandinger erteilt hat. Aus der ausführlich, aber im einzelnen mit höchst zweifelhaften Argumenten begründeten Antwort des Erzbischofs geht hervor, daß der Erzbischof auf der Verweigerung der Investitur des Pfarrers Grandinger beharrt. Der Magistrat beschloß, gegen den merkwürdigen Entscheid des Münchner Ordinariats Rekurs einzulegen, der an das bischöfliche Ordinariat Augsburg geht.

Die Reichstagswahlen 1912.

Berlin, 28. Sept. (Von unsem Berliner Bureau.) Die nationalliberalen Vertrauensleute im Wahlkreis Arnswalde-Friedeberg haben beschloffen, für die nächste Reichstagswahl den jungliberalen Regierungsrat Dr. Bönsgen als Kandidaten aufzustellen. Die Fortschrittliche Volkspartei hat eine tatkräftige Unterstützung dieser Wahl zugesagt. Der Wahlkreis war früher bald in konservativem, bald in nationalliberalem Besitz. Gegenwärtig wird der Kreis durch den Abg. Bruhn vertreten.

Der Untergang des Panzerkreuzers „Liberte“.

Englische Kritik französischer Vahlerieen.

London, 26. Sept. Der Verlust des mächtigen französischen Schlachtschiffes Liberte hat hier allgemeine herzliche Teilnahme geweckt, mit deren Kundgebungen wahrlich nicht gelangt wird. Doch selbst in dieser Stunde der Trauer und des Mitleids macht sich hier die Verstimmlung Luft über die jüngst in Frankreich laut gewordenen Vahlerieen mit der vielgerühmten Bereitschaft von Heer und Flotte, die von hiesigen Seehäuptern des Preßzusammenhangs mit inzigem Behagen unter Rippenstöße gegen Deutschland lügend verbreitet wurden. Heute schreibt die ministerielle Daily News, der niemand unfreundliche Bemerkung gegen Frankreich vorwerfen wird:

Man erinnert sich, daß erst vor wenigen Tagen der Hafen von Toulon der Schauplatz des gestrigen schweren Unglücks, der Schauplatz einer prächtigen Flottenkundgebung war. Bei dieser Gelegenheit verkündigte die französische Presse die Wiederherstellung der französischen Flotte zu ihrer stolzen Stellung, und Herr Delcassé erklärte, die Flotte sei für alle Möglichkeiten bereit. Wir möchten in einem Augenblick wie dem gegenwärtigen nicht den Gegensatz zwischen dem damaligen Stolz und seiner Zuversicht und der gestrigen Tragödie unterstreichen, allein niemand kann sich wohl der Frage entziehen, ob all der neuerliche amtliche und journalistische Optimismus wirklich berechtigt war. Die französische Flotte ist seit Jahren von einer Kette von Mißgeschicken und Unfällen verfolgt worden. Man hatte geglaubt, daß unter Delcassé und seinen unmittelbaren Vorgängern alles das sein Ende gefunden habe, und nun gerührt das schwerste Unglück in der langen Kette diesen Klauen. Man erinnerte sich nur, daß gestern morgen erst die amtlichen Berichte erklärten, alles sei auf der Liberte in bester Ordnung, und es drängt sich alsbald unabweisbar die Ankündigung aus dem Jahre 1870 der Erinnerung auf, daß das Heer bis zum letzten Gamaschenknopf bereit sei. Es mag ja sein, daß die Verfassung der französischen Flotte vor vierzehn Tagen zu der optimistischen Erklärung des Marineministers berechtigte, indes vorsichtige Leute werden nicht so rasch das zu glauben bereit sein. Genau dieselbe Versicherung wird mit gleicher Zuversicht für das Heer erteilt, allein mit dem Andenken an 1911 und 1870 vor Augen wird Vorsicht für das französische Volk der bessere Teil sein. Das ist nicht nur sicherer, sondern geradezu notwendig. Denn auf Grund der behaupteten Ueberlegenheit von Heer und Flotte ist Politik gemacht und mit den ernstesten Wagnissen gespielt worden. Die französisch-deutschen Verhandlungen wären nicht in einer so scharfen Tonart geführt worden, wenn man nicht Frankreich zu verstehen gegeben hätte, daß Flotte und Heer für alle Möglichkeiten bereit seien. In solchen Fällen hingen tatsächlich die Entscheidungen von Krieg und Frieden. Die Lehre findet übrigens nicht nur für Frankreich, sondern auch für jedes andere Land Anwendung. Denn jedes Land hat die gleichen Reizungen, übermäßige Forderungen für seine Kriegsausstattungen zu stellen und dann entsprechend seine auswärtige Politik in die Höhe zu schrauben.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Im Hoftheater geht heute abend 7 1/2 Uhr Beethovens „Fidelio“ in Szene. — Madame Edith de Lys, die berühmte internationale Sängerin, die im Vorjahre bei ihrem ersten Auftreten in Mannheim in „Arda“ den sensationellsten Erfolg errang, wird am 12. Oktober in Verdis „Trovatore“ ein einmaliges Gastspiel absolvieren. — Freitag den 29. d. d. wird Platonis komische Oper „Martha“, deren Neuaufführung großen Beifall weckte, zum ersten Male wiederholt. — Für Sonntag den 1. Oktober wird im Hoftheater noch längerer Pause Offenbachs komische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ vorbereitet. — Im Neuen Theater geht ebenfalls noch längerer Pause G. u. Mosers Lustspiel „Der Weihenreifer“ in Szene.

Verein der Künstler und Kunstfreunde in Mannheim.

Der Preis für ein Ausstellungsplakat wurde neben den schon bekanntgegebenen Herren auch Herrn Wilhelm Bruns zuerkannt, nicht Wilhelm Mosbach wie in der gestrigen Mitteilungsbeilage zu lesen stand.

Mannheimer Künstler auswärtig.

Herr Hofopernsänger Vabling, der schon wiederholt die Mannheimer Hofoper durch schnelles Einspringen aus großer Not geholfen hat, sang auch gestern dort wieder den Telramund unter Anerkennung der gesamten Mannheimer Kritik.

Musikalische Akademie.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß über Abonnementsplätze, die bis Samstag den 30. d. M. abends 6 Uhr, nicht abgeholt sind, anderweitig verfügt werden muß, da Vormerkungen von neuen Abonnenten sehr zahlreich vorliegen. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

Seuilleton.

Professor Ehrlich über die Wirkung des Salvarsan.

Ueber die nunmehr hinreichend erprobte Wirkung des Salvarsan in der Krankenheilung hielt sein Uebender, Prof. Ehrlich, auf dem letzten Mannheimer Naturforscher- und Keryologkongreß einen Vortrag, dem auch der Großherzog von Baden anwohnte. Es ist nunmehr, so beannt Prof. Ehrlich in einer so schlichten und doch so eindringlichen Sprechweise, ein Jahr verfloßen, seit auf der letzten Naturforscherversammlung in Königsberg eine ausführliche Besprechung der Salvarsantherapie stattgefunden hat. Und doch glaube ich, daß eine Wiederaufnahme der Diskussion einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Es ist durchaus nicht verwunderlich, daß die Resultate, die an den verschiedenen Behandlungsstellen erzielt wurden, so wechselnde gemessen und es war daher eine Notwendigkeit der Klärung dieser Wechselhaftigkeit nachzusuchen und sie die Ursachen herauszufinden, nach denen die Behandlung in der zweckmäßigsten Weise erfolgen kann. Vom Anfang habe ich die Frage nach der Schädlichkeit des Salvarsan aus in den Vordergrund gestellt. In neuerer Zeit wird jeder Arzt, wenn bei der Salvarsanbehandlung ziemlich frühzeitig und einzeln als Beweis für die schädliche Wirkung des Salvarsan angesehen. Ehrlich bezeichnet dies an einem besonders neuen Beispiel, das in Russland erregte, wo man einen Todesfall durch eine angebliche Salvarsaninjektion erklären wollte, während in Wirklichkeit der Kranke erdrückt worden war. Die häufig beobachteten Nebenerscheinungen, wie Uebel, Kopfschmerzen, Erbrechen, Diarrhöen, die in sehr heftiger Weise auftreten, konnten auf den Bakteriengehalt, der für die Einwirkung verwendeten desillierten Wassers zurückgeführt werden und sind somit vermeidbar. Ehrlich wird diese Bakterienwirkung dadurch, daß wahrscheinlich unter dem Einfluß der Bakterientellen die Arterienwände der Körperzellen, daß ist ihr Bedenken das Arsen festzuhalten, eine Erhöhung erfährt, daß sie mehr von dem arsenhaltigen Mittel aufnehmen oder es auch wieder intensiver freisetzen und daß infolgedessen die Spirochöten von dem Mittel nicht so leicht getroffen werden. Sehr eingehend behandelt Ehrlich auch die Neurotoxizität (krankhafte Nervenzustände).

83. Deutscher Naturforscher- und Arztetag.

(Fortsetzung.)

ab. Karlstraße, 27. September.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die allgemeinen und Abteilungsversammlungen des deutschen Naturforscher- und Arztetages nahmen am heutigen Mittwoch ihren Fortgang. In der Abteilung für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht stand das Thema: Philosophischer Unterricht an höheren Schulen mit besonderer Berücksichtigung auf deren mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zur Verhandlung.

In der Abteilung Psychiatrie und Neurologie erstattete Professor Oswald Bumke-Freiburg i. B. das Referat über: Merkmale Entartung.

Das Entartungsproblem ist jetzt viel älter als die wissenschaftliche Psychiatrie. Die Frage, warum Familien und Völker zu Grunde gehen, hat die Menschen von jeher beschäftigt.

Schon deshalb war es ein Fehler, daß die Psychiatrie allmählich den Entartungsvorgang, auf den es hoch Moral zunächst ankam, ganz vernachlässigt und dafür das Moment der Erblichkeit mehr und mehr in den Vordergrund gestellt hat.

Verband mittelbädischer Musikvereine.

In Werra fand eine Tagung des Verbandes mittelbädischer Musikvereine statt. Es wurden verschiedene Verbandssangelegenheiten besprochen und sodann die Wahlen vorgenommen.

Normale Lutherfestspiele.

Aus wird geschrieben: Infolge der immer noch vorherrschenden starken Nachfrage nach Plätzen zu den Lutherfestspielen, hat sich der geschäftsführende Ausschuss entschlossen, noch mal zwei Vorstellungen einzuschließen und zwar am Freitag, den 29. und Samstag, den 30. September.

Sichtbare Töne — inneres Licht.

In der Tropicum-Sternwarte bei Berlin führte, wie der 'Tag' berichtet, der Dozent an der Verein Beobachtungs, Herr W. Paul, einen Vortrag vor, der es ermöglicht, Beobachtungen im Weltall von Lichtkurven sichtbar zu machen.

gegangen ist; der Völkertod, das Aussterben durch die Beschränkung der Kinderzahl. Der Vorgang beginnt gesetzmäßig in den oberen Schichten und so wäre auch eine qualitative Verschlechterung der Art eine 'Ausrottung der Völler' — auf diesem Wege wenigstens denkbar.

Bürgerausschussführung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 27. Sept.

In der heutigen ständigen Bürgerausschussführung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Wilkens wurden alle sechs Stadtratsvorlagen mit geringfügigen Änderungen angenommen.

Die erste Vorlage betraf die Frage der Konserbierung der Tiefburg Handshühheim nach den Wünschen des Konserbators der öffentlichen Baudenkmale Baden, Geh. Oberbaudirektor Kircher-Karlsruhe.

ohne Debatte und einstimmig wurde der dritte Antrag genehmigt betreffend die Verlängerung eines Kredits von 500 000 M. bei der Heidelberger Volksbank sowie die prozentige darlehensweise Aufnahme eines gleichartigen Kapitalbetrages bei der Grobherzoglichen Staatskassenverwaltung.

Die letzte, sehr wichtige Vorlage betraf die Wassererversorgung der Stadt Heidelberg.

Wassererversorgung der Stadt Heidelberg.

In einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse wurde eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

1900 M. auf 1800 M. Als Ueberstunden werden alle, die wöchentliche Stundenzahl von 30 (früher 32) überschreitenden Lehrstunden mit 60 M. pro Jahr und Wochenstunde vergütet. Die neuen Bestimmungen sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1911 gelten und zwar auch bezüglich der Pensionen von 3 bereits in den Ruhestand getretenen Hauptlehrern.

Die fünfte, von Bürgermeister Wieland begründete Vorlage betraf die Änderung der Satzungen über die Rechtsverhältnisse der Stadtarbeiter.

führte infolge der zahlreichen, hauptsächlich sozialdemokratischen Änderungsanträgen zu einer sehr ausgedehnten und spezialisierten Erörterung. Das neue Ortsstatut sieht für die städtischen Arbeiter ganz erhebliche Verbesserungen vor hinsichtlich der Arbeitszeit, des Krankenlohns, der Lohnzahlung an gesetzlichen Feiertagen etc.

Die letzte, sehr wichtige Vorlage betraf die Wassererversorgung der Stadt Heidelberg.

In einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse wurde eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Die Wassergesellschaft der Stadt Heidelberg hat sich in einer eingehenden Darlegung der städtischen Wasserverhältnisse eine Probe in einem halb verfallenen alten Gotteshaus, wobei der eine Bauer das Glück durch einen englischen Trick auf seine Seite zu zwingen versucht.

Tagespielplan deutscher Theater.

Freitag, 29. September.

- Baden-Baden. Der Herr Verteidiger.
Bonn. Hof Opernhaus: Königlicher.
Darmstadt. Hof Theater: Der Waffenschmied.
Dresden. Hof Opernhaus: Der Hofkassierer.
Hamburg. Hof Opernhaus: Königlicher.
Karlsruhe. Hof Opernhaus: Königlicher.
Leipzig. Hof Opernhaus: Königlicher.
Mannheim. Hof Opernhaus: Königlicher.
München. Hof Opernhaus: Königlicher.
Potsdam. Hof Opernhaus: Königlicher.
Regensburg. Hof Opernhaus: Königlicher.
Stuttgart. Hof Opernhaus: Königlicher.
Weimar. Hof Opernhaus: Königlicher.

vies Herr Direktor Luchow nach, daß die Erstellung eines großen Grundwasserwerkes schon für Heidelberg nächste Zukunft eine unabweisliche Notwendigkeit sei. Nach dem Beschließen des Projektes in der Schwelinger Forst habe man mit der Domänenverwaltung einen Vertragentwurf über die Errichtung eines Pumpwerkes in der unteren Luchardt bei Baghäusel unter günstigen Bedingungen vereinbart. Für die Bohrversuche wird ein Kredit von 30 000 Mark angefordert. Trotz der 19 Kilom. betragenden Entfernung und trotz einer Abgabe von 2/10 Pfg. pro Kubikmeter Wasser von dem Fiskus müsse das Projekt als technisch und finanziell überaus vorteilhaft bezeichnet werden. — Wegen die geäußerten Befürchtungen einer Ueberverteilung durch den Staat, der die Anlage der Stadt auszunutzen scheine, betonte der Vorsitzende mit großer Entschiedenheit daß der Staat sich im Gegenteil sehr geneigt gezeigt habe und daß der Vertrag ein durchaus zufriedenstellender sei. Die vorgebrachten Einwände gegen die Verfertigung mit Grundwasser statt mit Quellwasser entkräftet der Vorsitzende durch den Hinweis, daß gerade in diesem letzten wasserarmen Sommer die Quellenleistung vielfach versagt habe, während sich die Grundwasserentfernung aus bester bewährte. Schließlich wurde der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen. Um 8 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. September 1911.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

In Nr. 448 des „Mannheimer General-Anzeigers“ haben wir eine Zuschrift veröffentlicht, in der Stellung gegen die gebundenen Listen genommen und eine Aenderung verlangt wird. Dem Einsender scheint nicht bekannt zu sein, daß die gebundenen Listen durch das vom badischen Landtag beschlossene neue Gemeinde-Wahlgesetz festgelegt sind. Dem hiesigen Bürger-Bürgermeisteramt steht hierin irgend welcher Einfluß nicht offen. Es muß sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten, ob es diese für richtig erachtet oder nicht.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß weite Kreise des liberalen Bürgertums dem Beschluß des badischen Landtages auf Einführung der gebundenen Listen kein Verständnis entgegenbringen können. Gegen ihn hat sich das Selbstbewußtsein des Staatsbürgers auf. Man betrachtet die gebundenen Listen als eine unerträgliche Bevormundung, da durch sie dem Wähler die Möglichkeit genommen wird, unter den aufgestellten Kandidaten irgend welche Auswahl zu treffen. Er muß entweder die ganze aufgestellte Liste wählen, gleichgültig, ob ihm alle Namen gefallen oder nicht, oder von der Wahlurne fernbleiben. Ein Mittelweg gibt es nicht. Streicht er auch nur einen einzigen Namen auf der Liste, so ist diese ungültig und es ist schade um die Zeit, die er zur Abgabe des Stimmzettels aufgewendet hat.

Wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß selten eine so unpopuläre gesetzliche Bestimmung getroffen worden ist, wie sie in den gebundenen Listen liegt. Sie wird auch auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden können. Eine Abänderung ist aber nur durch den badischen Landtag möglich.

Es dürfte angemessen sein, darauf hinzuweisen, daß die nach. Fraktion im Landtag der Einführung der gebundenen Listen scharfen Widerstand entgegengesetzt und daß sie erst in letzter Stunde, um das Gemeindevahlgesetz zustande zu bringen, ihre Zustimmung gegeben hat. Die eifrigsten Befürworter der gebundenen Listen waren die Sozialdemokraten und das Zentrum. Diese Parteien wissen warum. Sie brauchen nur zu kommandieren und ihre Wähler marschieren. Diese wählen und befehlen die Liste, die ihnen präsentiert wird. Anders bei den liberalen Parteien, namentlich bei den Nationalliberalen. Bei diesen nimmt jeder Wähler das Recht für sich in Anspruch, die einzelnen Kandidaten auf Herz und Nieren zu prüfen, ob sie den von ihnen gestellten Anforderungen genügen. Auch seine persönlichen Sympathien oder Antipathien möchte er bei der Wahl nicht ganz beiseite schieben lassen. Wird er in der Ausübung seines freien Willens in der Weise beschränkt, wie es durch die gebundenen Listen geschieht, so besteht die Gefahr, daß er lieber der Urne fern bleibt. Mit diesen Tatsachen müssen die liberalen Parteien rechnen und sie werden ihnen auch bei den bevorstehenden Wahlen manche Schwierigkeiten bereiten. Den Vorteil haben die Sozialdemokraten und das Zentrum. Jeder liberale Mann, mag er sich über die gebundenen Listen noch so ärgern, wird sich mit der Frage vorlegen müssen, ob er sich von seiner Verstimmlung soweit treiben lassen will, daß er entweder durch Abgabe eines durch Streichung ungültig gewordenen Wahlzettels oder durch Fernbleiben von der Wahlurne die Geschäfte der Sozialdemokraten und des Zentrums besorgt. Wir meinen, schon in dem Aufwerfen dieser Frage liegt ihre Verantwortung. Es würde einen großen Rang an Verantwortlichkeitsgefühl betonen, wenn ein Mann, der liberal denkt, seine Gefühle nicht so weit überwinden kann, daß er das kleine Opfer bringt, auch Männer zu wählen, die ihm vielleicht nicht nach jeder Richtung hin gefallen. Es dürfte überhaupt schwer sein, Kandidaten zu finden, die Allen passen. An Jedem wird etwas auszufragen sein. Wir können aber heute schon erklären, daß die nationalliberale Parteileitung bei der Aufstellung der Listen bestrbt war und noch bestrbt sein wird, allen gerechten und billigen Wünschen der liberalen Wählerschaft Rechnung zu tragen. Die Listen werden nach ihrer endgültigen Feststellung ein getreues Spiegelbild der verschiedenen Bevölkerungsschichten, aus denen sich die nationalliberale Partei zusammensetzt, darstellen.

*** Bolivisches.** Vom 1. Oktober ab werden die britischen Gilbert-, Ellice- und Salomon-Inseln dem Weltpostverein angeschlossen. Der Briefverkehr mit diesen Inseln regelt sich daher fortan nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags. — Vom 1. Oktober ab werden mit der Republik Kuba Postverbindungen unmittelbar ausgetauscht; die Vermittlung der Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika fällt von demselben Zeitpunkt ab weg. Postanweisungen nach Kuba sind bis zum Höchstbetrage von 100 Currency-Dollars für eine Postanweisung zulässig. (1 Currency-Dollar = 1 Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika.) Die Postanweisungsgebühren betragen wie bisher 20 Pfg. für je 40 M., oder einen Teil davon; sie gilt für die Uebermittlung des Betrages bis zum Bestim-

mungsorte. Die bei dem jetzigen Verfahren der Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika zustehende Vermittlungsgebühr fällt weg.

*** Die Leutnantsliste des Rekruten.** Die Erfahrung lehrt, daß die zum Militär eingezogenen Mannschaften ihre Leutnantslisten häufig so gut oder so schlecht verwahren, daß diese Listen nach Beendigung des Dienstes nicht mehr gefunden werden. Hierdurch ist schon mancher schwerwiegende Nachteil entstanden. Wir empfehlen daher den Rekruten beim Verlassen der Heimat die Leutnantsliste der Gemeindebehörde zu übergeben oder sie unter Angabe des Grundes der Verhinderung anstatt einzulenden.

*** Geschlossen.** Die allgemeine Meldestelle, das Post- und Auskunfts-Bureau, das Sekretariat für Arbeiterversicherung und das städt. Militärbureau bleiben am Samstag, den 30. September, wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen.

*** Zur Förderung der deutschen Verkehrsinteressen.** Mit einem weiteren interessanten Aufsatz über die Kofel, „Der Cochemer Krampen“ von Prof. Ad. Plathner, und einer vorzüglichen Reproduktion der Burg Cochem leitet die illustrierte Zeitschrift „Deutschland“ die soeben erschienene Nr. 9 ein. Dem Artikel über einen der schönsten Teil der Kofel schließen sich u. a. an: Illustrierter Aufsatz über Kugsburg, ferner einige reich illustrierte intime Städtebilder aus dem mittleren badischen Schwarzwald von J. de Bellegrini. Der übrige Teil der Nummer bringt aus Anlaß der kürzlich erfolgten Uebergabe des Steuben-Denkmal in Potsdam die Uebersetzung zweier interessanter Aufsätze aus der im Frühjahr erschienenen großen Amerika-Nummer der „Deutschland“: „Deutschland und Amerika“ von Dr. H. B. Drechsler und „Das Amerika-Institut in Berlin“ von Prof. Hugo Rünkerberg. Diese deutschen Uebersetzungen dürften für die Bezieser der in englischer Sprache erschienenen Amerika-Nummer, namentlich für die Schulen, von doppeltem Interesse sein.

*** Der hiesige Verkehrs-Verein** hat anlässlich der Naturforschertag und Vortragsveranstaltung in Karlsruhe eine umfangreiche Propaganda entfaltet, um wenigstens einen Teil der Kongreßteilnehmer zum Besuch unserer Stadt zu veranlassen. So wird während der ganzen Dauer des Kongresses an sämtlichen Karlsruher Aufschlagstellen das neue künstlerische Propaganda-Plakat des Verkehrsvereins angehängt sein. Im fünfmal erschienenen „Tageblatt“ des Kongresses ist eine Einladung des Verkehrsvereins zum Besuch Mannheims enthalten. Im Kongreßbureau liegen dreisprachige illustrierte Prospekte über die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt auf, sowie Stadtpläne, die mit Interesse von den Teilnehmern entgegengenommen und gelesen werden. Die vorteilhafteste Propaganda aber dürfte darin bestehen, daß der Verkehrsverein etwa 14 Tage vor dem Kongreß ca. 1500 voranschickliche Teilnehmer des Mannheimer Propagandamaterial und den Stadtplan, dessen Rückseite eine spezielle Einladung enthält, versende. Dar durch hierdurch die Möglichkeit geschaffen, daß die auswärtigen Teilnehmer bei Zusammenstellung ihres Reiseprogramms einen Aufenthalt in unseren Mauern vorziehen könnten.

*** 14 000 Besuche am Unterführung** aus dem Kornblumen-ertragnis. Bei dem kürzlich in Gröbningen abgehaltenen Abgeordnetenversammlung des oberen Pfälzer-Kornblumenvereins wurde bekannt gegeben, daß 14 000 Besuche am Unterführung aus dem Kornblumenertragnis eingekommen seien, darunter von Leuten, die nicht unter die Kategorie der Bedürftigen fallen. Die Gesuche hätten, so hob der anwesende Präsident des badischen Militärvereins-Vereins hervor, durch die Vereinsvorsitzende und die Gaudvorsitzenden besser geachtet werden sollen, denn bei den 14 000 Gesuchen könne der eingegangene Betrag bei weitem nicht ausreichen.

*** Der ebang. Gemeindeabend**, der vergangenen Sonntag im Gemeindehause, Seidenheimerstraße 11a stattfand, veranstaltet vom Evang. Jugendbund, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Eingeleitet wurde der Abend mit einem Vortrag für Kunstharmonium, den Herr Stadtpfarrer Weisheimer meisterhaft zu Gehör brachte. Nachdem die Sängerkriege des hiesigen Turnvereins unter trefflicher Leitung den Chor „Das ist der Tag des Herrn“ zum Vortrag gebracht hatte, ergriff der Vorsitzende, Herr H. H. Koenig, das Wort zur Begrüßungsansprache. Seine Ausführungen wirkten in dem Grundidee: „Die gut deutsch und evangelisch — allwege.“ Reichlicher Beifall erntete eine Abtheilung des hiesigen Turnvereins mit ihren Vortragsleistungen. Die Leistungen waren ganz hervorragende. Rummel ergriff der Redner des Abends, Herr Stadtpfarrer Dr. G. H. H. Ludwigshafen, mit feierlichem Beifall begrüßt, das Wort. Er referierte über das Thema: „Wartburggedanken“. Redner verbreitete sich zunächst über die geschichtlichen Begebenheiten auf der Wartburg und gab dann einen kurzen Ueberblick über die Bedeutung der Reformation als religiöse und nationale Tat. Mit den Worten, die unser Kaiser einst in Altona sprach (Jung holt fast) „Jugend halte fest“ schloß der Redner seinen Vortrag, dem starker Beifall folgte. Herr Bräuner Stadt fand mit seinen Violinvorträgen viel Beifall. Große Begeisterung erweckten die Theaterstücke „Einer muß heiraten“ und „Die Adelen Handwerksburschen“. Den Duxen Lautenschläger, Gebrüder Cobly, Schulte, Eichenherr und Sänug, sowie den beiden Damen Fel. Schmitt und Dörfler kann man nur ein gutes Zeugnis ausstellen. Auch eine humoristische Vortragsleistung der Herren Beckeffer und Kunz gefiel sehr gut. Herr Stadtpfarrer Weisheimer (Kunstharmonium) und die Sängerkriege brachten noch einige Vorträge vorzüglich zu Gehör. Angehört des Gebotenen konnte jeder Besucher befriedigt nach Hause gehen.

*** Odenwaldklub Mannheim-Ludwigshafen.** Die nächste Wanderung am 1. Oktober führt in die gelegenen Gefilde des Kraichgaues, von Wlbadt durch herrliche, im Herbstschmucke prächtige Buchenwälder nach Odenheim. Der Platz vor der bemerkenswerten Kirche bietet schöne Aussicht. Dann erfolgt Wanderung nach Hilsbach, wo Rast gemacht werden soll, um bald darauf Burg Steinberg zu erreichen. Letztere bietet einen herrlichen Ausblick auf den Odenwald, Stromberg, Schwarzwald, die Vogesen etc. In Sinsheim, der einstigen freien Reichsstadt, endet die Tour, die sehr genussreich zu werden verspricht.

*** Todesfall.** In Baden-Baden verstarb am Sonntag der Generalleutnant J. D. v. Lucaden. Der Verstorbene nahm an den Kriegen von 1866 und 1870-71 teil und erwarb sich mehrere Kriegserden sowie das eiserne Kreuz. Im Februar 1884 wurde er zur Disposition gestellt. Die Leiche wurde nach Berlin verbracht und dort auf dem Militärfriedhof beigesetzt. Großherzogin Luise richtete an die Hinterbliebenen ein herzliches Beileidstelegramm.

*** Gefährlicher Brand.** Durch einen Wächter der Wacht- und Schließgesellschaft wurde heute früh 1/4 Uhr die Berufsfeuerwehr nach dem Sägewerk von Luskla u. Wagemann gerufen, woselbst in der Säghalle ein Brand ausgebrochen war. Die Feuerwehr fand bereits das Dach, die Waunde und die Sägehänalle in Flammen. Nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit konnte der Brand bewältigt werden. Der Schaden ist nicht bedeutend.

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft B. Vertollini u. Co. hier, Inhaber: die Obsthändler Bortolo Dall'Alba und Aurelio Rastini, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Georg Müller. Konkursforderungen sind bis zum 17. Oktober anzumelden. Kräftigungstermin am 26. Oktober.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Donnerstag, 28. September.

Groß, Hof- und National-Theater, 7 1/2 Uhr. Abonn. P. hohe Preise. Fabeln.
 Apollo-Theater. Gastspiel Max Walden-Ensemble. 8 Uhr: Pointe de Sirens.
 Café-Restaurant D'Alsace. Konzerte des Gelgerkönigs Rigo. — Im Trocadero ab 11 Uhr: Auftreten erstklassiger Kabarett-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Hier-Kabarett im Goldsaal.
 Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
 Saalbau-Theater. Kinematographische Vorstellungen.
 Café Saalbau, N 7, 4. Künstler-Konzerte.
 Konzerthaus Storch, K 1, 4. Täglich Teilwels Barock-Ensemble Bilder Mann, N 2, 13. Konzert Damen-Orchester Vortelen.

Polizeibericht

vom 28. September.

*** Totschlagversuch.** Aus Eifersucht feuerte gestern Nachmittag etwa um 4 Uhr der Schlosser Adam Arnold im Hause Q 5, 18 hier auf seine Ehefrau 2 Charze Rebolverschüsse ab. Die eine Kugel durchbohrte der Frau den rechten Vorderarm und prallte an einem Knöpfe der Schürze auf der Brust ab, der zweite Schuß ging fehl. Die Verletzte wurde im Allgemeinen Krankenhaus verbunden, der Täter verhaftet. Durch diesen Vorgang entstand am Tatort ein größerer Menschenzusammenlauf.

*** Brand.** Heute früh 3 Uhr entstand in einem Sägewerk an der verl. Jungbuschstraße hier auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer, welches den Dachstuhl teilweise zerstörte und einen Gebäudeschaden von 600-700 M. verursachte. Der Brand wurde durch die Berufsfeuerwehr innerhalb zwei Stunden gelöscht.

Aus dem Großherzogtum.

*** Heidelberg, 27. Sept.** Auf gestern nachmittag war seitens der beiden hier bestehenden Milchhändlervereine, dem Milchgenossenschaftsverein e. B. und dem Milchhändlerverein eine allgemeine Milchhändlerversammlung anberaumt. Herr Emmert, der Leiter der Versammlung, kam auf die Ursachen der von ihm als notwendig bezeichneten Milchpreiserhöhung zu sprechen. Die Schuld an der Erhöhung trage in erster Linie der Produzent. Schon vor zwei Monaten hätte eine Erhöhung eintreten müssen, mit Rücksicht auf die Konsumenten sei diese hinausgeschoben worden. Der Landwirt schreibe dem Händler den Preis vor. Jähle der Händler dem Produzenten den verlangten Preis nicht, so bekomme er einfach keine Milch. Das müsse anders werden. Die Milchhändler müßten sich darin einig sein, nicht mehr als 10 und soviel für die Milch zu zahlen. Auch das Kundenabtreiben der Milchhändler untereinander, wie es bereits oft üblich war, müsse ein Ende nehmen. Redner ersucht dann die Milchhändler, beim Einkauf nur 18-18 1/2 Pfg., höchstens jedoch 19 Pfennig pro Liter zu zahlen und weist zum Schluß auf die hiesigen Milchverkaufshäuschen hin, an denen Milchpreis (28 Pfg. pro Liter) niemand Anstoß nehme. Der Verkauf von Milch aus diesen Häuschen über die Straße müsse entschieden verurteilt werden. Nachdem noch mandertei Vorschläge über die Durchführung einer allgemeinen Milchpreiserhöhung gemacht worden waren, wurde, H. Heidelberg, schließlich von den anwesenden 50 Milchhändlern einstimmig beschlossen, vom 1. Oktober ab den Milchpreis pro Liter auf 24 Pfennig festzusetzen.

*** Schweligen, 27. Sept.** In Blankstadt fiel heute vormittag die ledige 57jährige Anna Maria Rader beim Brottragen so unglücklich die Kellerstiege hinab, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. An ihrem Verkommen wird gewweifelt. — Nach der Rückkehr von einer militärischen Uebung schlug in Ketsch ein Tagelöhner nach einem Wortwechsel in seiner Behausung die Bohnungseinrichtung kurz und klein zusammen und leistete der herbeigerufenen Polizei tätlichen Widerstand. Der renitente Mann wurde schließlich hinter die schweidischen Gardinen verbracht. — Auf dem Grenzhof wurden vorgestern einem Landwirt im Felde ca. 4 Rentner Kartoffeln gestohlen. Der unbekannte Dieb hatte es dabei lediglich auf die ausgiebigsten Kartoffelstöcke abgesehen.

*** Weinheim, 27. Sept.** Heute nachmittag stürzte der beim evang. Kircheneubau beschäftigte Maurer Gräber von Nieder-Liebersbach vom Gerüst und erlitt erhebliche Kopfverletzungen. Er wurde mittels Sanitätswagens in seine Wohnung nach Nieder-Liebersbach verbracht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

*** Birkenau, 27. Sept.** Gendarmerie-Wachtmeister Wilhelm von hier verhaftete heute mittag in Reisen einen jungen Mann, in dem er den Fahrradramer vermutete, welcher in der letzten Zeit in Weinheim und in der hiesigen Gegend Fahrradabstöße ausführte. Auf dem Transport zwischen Pfaffen und Birkenau riß der Verhaftete plötzlich einen Baumstumpf los und schlug damit dem Wachtmeister über den Kopf, sodas er längere Zeit bewusstlos wurde. Einen zu Hilfe kommenden Mann hätte wohl dasselbe Los getroffen, wenn er nicht aufgefunden wäre. Der Täter ist etwa 26 Jahre alt und gehört anscheinend dem Arbeiterstande an. Er flüchtete, seinen Gut zurücklassend, gegen Kallstadt zu und konnte noch nicht ergriffen werden.

*** Groß-Gerau, 27. Sept.** Ein schweres Automobilunglück hat sich in vergangener Nacht ereignet. Der Direktor der Altkonzentrationsfabrik in Groß-Gerau, Wilh. Hart, fuhr in Begleitung seines Chauffeurs mit einem Auto von Frankfurt zurück. In der Nähe des Treibers Rathhauses kam ihnen ein Viehfuhrwerk entgegen, das sich anstatt nach rechts nach links wandte und das Auto fuhr direkt auf die Deichselstange, an deren Spitze es hängen blieb. Dem Chauffeur ging die Deichsel durch den Leib und er wurde sofort getötet, das Automobil zertrümmert und der Direktor herausgeschleudert, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu leiden.

*** Darmstadt, 27. Sept.** Die Kammfabrik des Beigeordneten Heim in Oberarmstadt ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Die Fabrik ist erst vor kurzem sehr wesentlich vergrößert worden und stand in vollem Betrieb.

Sportliche Rundschau.

Vorherausagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Donnerstag, 28. September.

Karlsruher.
 Grifa-Gürtelrennen: Orion — Bäuerin.
 Preis von Mandabed: Stall Jodelitz — Fighting Pat.
 Postillon-Jagdrennen: Angola — Leertis.
 Herbst-Jagdrennen: Edelmann — Feder.
 Preis von Falkenberg: Wasepa — Doppelgänger.
 Gremmterungs-Gürtelrennen: Principal — Sorbus.
 Preis von Glad: Darzole — Marigold.
 Saint-Ouen.
 Prix de la Vallée: Homelander — Soe Stella.
 Prix de l'Armorie: Fendron — Romaria II.
 Prix de la Reunite: Brachon — Sea Pib.
 Prix de la Vallée: La Vallée — Galliane.
 Prix de la Ronce: Thais IV — Raman Honor.
 Prix de la Reunite: Capriciosa — Libertade.

Ein Revolverattentat auf die eigene Frau.

Eine blutige Szene spielte sich gestern nachmittags kurz vor 4 Uhr in D. 5, 18 ab. Der 43 Jahre alte Kranenführer Adam Arnold von Blankstadt gab auf seine 38 Jahre alte Ehefrau, die in dem Hause einen Zigarrenladen betreibt, zwei Revolver Schüsse ab, von denen der erste den rechten Vorderarm der Frau durchbohrte und dann an einem Schürzenknopf auf der Brust abprallte. Der zweite Schuß ging fehl. Wir erfahren über den Vorfall folgende Einzelheiten:

Das Ehepaar, das keine Kinder besitzt, befindet sich in guten familiären Verhältnissen. Der Mann, ein geborner Blankstadter, wurde hier erzogen und verdient als Kranenführer ein schönes Stück Geld. Der wöchentliche Jahrlöh soll nie unter 50 Mark betragen haben. Vor etwa einem halben Jahre mietete die Frau den Laden Q 5, 18 und eröffnete in ihm ein Zigarrengeschäft, das sehr gut ging. Die Frau hatte viel Lauffuß. Ihre ersten Kunden waren morgens immer Bäckerburschen, weil sie den Laden schon um 8 Uhr öffnete. Die Ehe wäre eine durchaus glückliche gewesen, wenn Arnold nicht zum Trinken neigte. In den Sommerwochen soll er überhaupt nicht mehr zuhause sein. Allerdings scheint er auch nicht viel vertragen zu können. Ein kleines Quantum Alkohol genügt, um den Mann betrunken zu machen. Die Frau veranlaßte schon einmal vor 5 Jahren die Frau, ihren Mann zu verlassen. In den letzten Wochen scheint sich die Frau wiederum mit der Absicht getragen zu haben, ihren Mann zu verlassen, denn sie hat wiederholt die Verheiratung getan, daß sie sich wegen der Trunksucht ihres Mannes scheiden lassen wollte.

Diese Absicht scheint Arnold zu dem Entschluß gebracht zu haben, seiner Frau einen Dankschuss zu geben. Schon vorgertern brachte er von der Arbeit ein Eisenstück mit nach Hause und zeigte es seiner Frau mit der Drohung: „Damit mache ich Dich blind.“ Die Frau, die als sehr ruhig und verträglich geschildert wird, nahm Arnold das Eisenstück weg. Sie scheint aber doch nicht getraut zu haben, denn sie hielt sich bis um halb 1 Uhr nachts auf der Straße auf.

Gestern nachmittags kam Arnold plötzlich nach Hause. Er war wieder angetrunken und hielt sich nur kurze Zeit im Laden auf. Als er fortging, äußerte er zu seiner Frau: „In einer Stunde lebst Du nicht mehr!“ Arnold scheint nach seinem Weggang ein Messer aus dem Schrank geholt und sich den Revolver gefaßt zu haben, mit dem er nachher die Tat ausführte. Kurz nach 4 Uhr betrat er wieder den Laden und gab sofort auf seine Frau zwei Schüsse ab. Die Frau, die hinter dem Ladentisch stand und einen Kunden bediente, hatte die Gesichtsmuskeln, den rechten Arm zum Schuß gegen das Gesicht zu halten. Die Kugel durchbohrte vollständig das Fleisch des Unterarmes und schlug dann gegen die Brust, prallte aber glücklicherweise an einem Schürzenknopf ab, so daß die Frau nur eine geringfügige Verletzung erlitt. Auch die Wunde am Unterarm, die allerdings heftig blutete, ist nicht sehr schwer, da kein Knochen verletzt wurde. Ehe Arnold den zweiten Schuß abfeuerte, blickte sich die Frau, schlüpfte an dem Attentäter vorbei und sprang auf die Straße, wo sie von Passanten in Schutz genommen und ins Allgemeine Krankenhaus verbracht wurde.

Sonderbarerweise wurde der Frau dort kein Verband angelegt, obwohl sie sich erbot, die Kosten zu tragen, da sie über 20 M. in der Tasche hatte. Nach einer Stunde wurden Warten sah sich die Frau gezwungen, zu Herrn Dr. Schröder zu fahren, der ihr die erforderliche ärztliche Hilfe leistete. Es wird gut sein, daß die Kranenführerwaise sich zu diesem Vorfall äußert. Wir halten es für unglücklich, daß im städtischen Krankenhaus irgend jemand ärztliche Beistand verweigert wird.

Arnold folgte seiner Frau nicht, sondern blieb im Laden zurück. Als mehrere Schutzleute herbeieilten, um den Attentäter festzunehmen, fand Arnold ganz gelassen in der offenen Ladentür und ließ sich willig abführen. Der kräftigen Konstitution der Frau scheint der Blutverlust, den der Schuß verursachte, nicht viel geschadet zu haben, denn sie hat heute morgen ihren Laden, der nach dem Vorfall von der Polizei geschlossen wurde, wieder geöffnet und zur Beihilfe eine befreundete Frau genommen, die schon seither bei ihr vorübergehend beschäftigt war. Den verletzten Arm trägt Frau Arnold in der Schlinge. Der Vorfall verurteilte gestern selbstverständlich einen großen Menschenauflauf.

Gerichtszeitung.

Sandhofer Gemeindepolizist. Auf unserem zukünftigen Anzeigenschild, in Sandhofen, seinen die Parteizugehörigkeit zu kennen, die nicht vernunten lassen, daß Sandhofen dort an den Loren Mandelbarts liegt. Einen dräuenden Beleg hierfür bot wieder eine vor dem Schöffengericht stattgehabte Offizialklage gegen den 41 Jahre alten verheirateten Zimmermeister Johann Schmidt und den gleichaltrigen verheirateten Landwirt Georg Samdha, beide von Sandhofen. Beide feierten am 15. Juni (Freiwilligenfest) in der Streiflicht zum Hofgarten auf dem Schwarzhol ein. Die „Famengiechert“ über kommunale Ecken und Samstag meinte mit Auspielung dem zu der „kommunalen Vereinigung“ angehörenden Gemeinderat Georg Sey von Sandhof, der an einem anderen Tage sah: „Die Fortschrittler, das sind Kerle, die kommunale sind gar nicht.“ Sey erwiderte: „So viel wie Du bist mir auch.“ Darauf bemerkte Schmidt: „Was willst Du, Du schmieriger pappriger Kerl, Du machst ja gar nicht erwählt worden, wenn wir Dich nicht erwählt hätten. Ueberhaupt der ganze Gemeinderat ist ein Schmierlump.“ Samstag befragte getrennt die Anwesenden Schmidt und noch mehrere Verdächtigten. Die: „Der ganze Gemeinderat gehört herunter, der beschmutzt den Rechten, in Mannheim zu wohnen“ und die Schmitz, die ihm zum Beleg gehebt, daß die Frau, die auch gar nicht erwählt wurde.“ Der Sandhofer Gemeinderat in corpore hielt sich für angebracht, bei der Staatsanwaltschaft Antrag auf Verhaftung von Schmidt und Samstag zu stellen, ebenso Sey im Besonderen. Die beiden Witzelwörter bedauerten, daß sie in ihren Beziehungen zu weit gegangen seien, aber der Antrag war gestellt und sie wurden verurteilt. Eine Geldstrafe von je 50 Mark wurde als genügende Sühne erachtet.

20 Duhend Herrenbockstiefel und ihre Schicksale. Diese Bockstiefelherren haben schon recht int. ush die Abfertigung der Strafverteilung des Amtsgerichts in Karlsruhe. Schuhhändler Adam Wanger, Mannheim und Reustadt a. d. N. soll am 27. Juni 1907 außer 4 Duhend Herrenbockstiefel in nachträglich noch 20 Duhend Herrenbockstiefel bei dem Fabrikanten Karl Kern aus Offenbach bestellt haben, als dieser für seine Fabrik bei ihm um Anträge hier vor sprach; letztere sollte auf Abruf gestellt werden. Da aber weder in 1907, noch 1908 ein Posten Stiefel abgerufen wurde, klagte die „Gesellschaft Union“ als Rechtsnachfolgerin der Firma Kern u. Schardt auf Abnahme der Stiefel. Wanger lehnte in der Verhandlung am 25. Januar 1909 vor dem Landgericht hier die Leistung des ihm zugesprochenen Fides ab, daß er die Stiefel nicht bestellt habe, weil er den Kommissionszettel nicht mehr finden konnte. Zugleich wies auch Kern einen von ihm ausgefertigten Kommissionszettel vor, der bei Aufnahme der Bestellung geschrieben sein sollte und der die Order auf Lieferung der 20 Duhend Stiefel enthielt. Das Landgericht entschied hierauf zugunsten Wangers, ebenso das Oberlandes-

gericht. Bald nachher fand aber Wanger den ihm von Kern übergebenen durchgeschriebenen Kommissionszettel, auf dem sich jedoch nur die vier Probeduhend Stiefel befanden. Wanger erstattete nun gegen Kern bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betrugs. Die Staatsanwaltschaft erkannte aber auf Einstellung des Verfahrens, ebenso die angesehene Oberstaatsanwaltschaft. Auf die Berufung an das Oberlandesgericht entschied dasselbe jedoch, daß das Verfahren aufzunehmen sei und deshalb hatte sich am Samstag das Schöffengericht mit der Sache zu beschäftigen. Wanger trat — ein selbener Vorgang — durch Rechtsanwalt Tilleßen als Nebenkläger auf und durfte der Verhandlung beiwohnen. Der des Betrugs angeklagte Fabrikant Kern war durch Rechtsanwalt Dr. Simon vertreten. Kern beharrte entschieden auf seiner Behauptung, daß die Stiefel bestellt worden seien. Ein Vierteljahr später habe sich auch Wanger noch in einer Wirtshaus ihm gegenüber geäußert, die Ware des vier Probeduhend sei ganz nett, aber es sei ihm infolge des langwierigen Geschäftsganges unmöglich, die Ware jetzt schon hereinzunehmen. Wanger bestreitet unter seinem Eide mit großer Bestimmtheit, daß überhaupt von einer Bestellung von 20 Duhend Herrenbockstiefeln gesprochen, noch daß überhaupt solche bestellt wurden. Staatsanwalt und Vertreter des Nebenklägers beantragten Verurteilung des Angeklagten, das Gericht sprach jedoch nach langer Beratung den Angeklagten frei. Wanger könnte das besten Glaubens sein, daß die Stiefel nicht bestellt worden seien. Das Gericht konnte aber nicht annehmen, daß der Angeklagte ohne jeden Anhalt zur Aufnahme der Bestellung geschritten sei. Eine Täuschung sei bei Wanger nicht ausgeschlossen.

Rad Diebstahl. Eine exemplarische Strafe erteilt der Schöff. Jos. Fröh von Ludwigshafen, geb. 1872 in Naudorf. Der Angeklagte, der im dringenden Verdacht steht, in der Pfalz den Fahrrad Diebstahl gewerbetreibend zu betreiben, habe am 25. August vor dem Hause F. 2, 8 ein dem Kellner Karl Souze gehöriges Fahrrad im Werte von 100 M. gestohlen und von dem Verkäufer des Rades gerade noch gefast werden, als er mit dem Rade davon fahren wollte. Das Schöffengericht verhängte über den Mann mehrmalig vorbehaltenen Säuer eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Der 38 Jahre alte Expedient Josef Voß, a. d. r. von hier habe am 4. September vor der Dorfmeisterin Frau ein Rad, dessen Eigentümer sich bis jetzt nicht gemeldet hat. Da er in der Tat handelte — er wollte das Rad verkaufen — sprach das Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten aus. — Der 17 Jahre alte Tagelöhner Konrad Wagner entwendete am 2. September in O. 6 ein Fahrrad und erhielt in anbeacht seiner Jugend eine Gefängnisstrafe von nur 4 Wochen.

Karlsruhe, 24. Sept. Der am 13. Juni von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls und Körperverletzung zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilte Schneider Hermann Ran aus Schmiden machte am 20. Juni im Amtsgefängnis 2 dahier einen Mordversuch. Er schlug dabei die Aufseherin Mattlin nieder und mißhandelte sie darzu schwer, daß diese heute noch dienstunfähig ist. Er wollte der Aufseherin den Schlüsselbund abnehmen, um sich die Ausgänge öffnen zu können. Durch hinzukommende Aufseher wurde Ran festgenommen. Er erhielt heute von der Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung vier Jahre Gefängnis.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Feuerung.

* Offenbach, 28. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, der Bürgermeisterei 30 000 M. für den Ankauf von Kohlen zur Verfeuerung zur Verfügung zu stellen.

Die Erntewahl in Düsseldorf.

* Düsseldorf, 28. Sept. Der Hauptvorstand der Liberalen Vereinigung beschloß gestern, auch für die Stichwahl die Parole unbedingter Stimmhaltung auszugeben.

Ein französischer Drednought gestrandet!

* Paris, 28. Sept. Aus London wird dem „Exzellenz“ gemeldet: Dort läuft ein Bericht um, nach welchem der Drednought „Voltaire“, ein der 5 Panzerschiffe der Drednoughtklasse im Golf von Juan bei Antibes gestrandet sei. Die das Blatt hinzugefügt, hat das Marineministerium bis 1 Uhr nachts kein Telegramm über einen solchen Unfall erhalten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Johannistaler Flugwoche.

□ Berlin, 28. Sept. Das sportliche Treiben auf dem Johannistaler Flugplatz wird von Tag zu Tag interessanter. Gestern früh flogen bereits 9 Flieger vor Beginn des offiziellen Startes auf. Wenige Minuten nach Beginn des Starts waren 12 Flieger in der Luft. Hr. Beele machte gestern wieder ein Wettrennen mit einigen andern Fliegern. Das Rennen liegt jetzt zwischen Viehsüßler, Hr. Beele, Eweland und Hoffmann. Hr. Beele war gestern mit einem Passagier aufgestiegen. Bei der gestrigen Ueberflutung der Luft wäre beinahe ein Unglücksfall vorgekommen. Als Eweland von einem Ueberlandflug zurückkehrte und über den neuen Schuppenplatz hinwegflog, kam Engelhardt in scharfer Fahrt heran. Beide Flugzeuge waren schon ganz nahe, als Eweland noch der drohenden Gefahr im letzten Augenblick ausweichen konnte. Wegen dieses Vorganges wurde von verschiedenen Seiten gegen Engelhardt Protest erhoben. Vor Schluss des Fliegens erschien noch der Sieger im Flug München-Berlin Dietz, der mehrere elegante Evolutionen ausführte. Er flog scharfe Kurven mit äußerster Geschwindigkeit. Auch Jeannin erschien noch mit seinem Wiatif-Flieger.

Zwischen Dietz und Jeannin entspann sich ein interessanter Wettkampf. Dietz hat für heute Jeannin zum Match herausgefordert. Die Resultate des gestrigen Tages sind folgende: Hr. Beele, Vintischer und Hoffmann je 2 Stunden 20 Minuten, Schonenburg 2 Std. 8 Min., Eweland 1 Stunde 58 Min., Engelhardt 1 Std. 42 Min., Lelersch 1 Std. 36 Min., Schwandt 1 Std. 22 Min., Kölle 1 Std. 2 Min. Die übrigen Flieger machten keinen Stundenflug. Dem gestrigen Fliegen wohnte auch Prinz Sigismund von Preußen, der Kriegsminister und zahlreiche Luftschiffer bei, s. V. Gz. von Nieber, Major v. Borjeval, Dr. Brödelmann u. a.

Der Handelsweg Thelens durch Dänemark.

□ Berlin, 29. Sept. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der deutsche Wirtshausbesitzer Robert Thelen hat gestern seinen vor 14 Tagen begonnenen Rundflug beendet und ist gestern abend unter dem kopenhagener Juraten der Aufhauer auf dem Kopenhagener Flugplatz wieder eingetroffen. Auf seinem äußerst wohlgeplanten Rundflug hat Thelen die verschiedenen dänischen Inseln überflogen und dabei 19 Provinzialstädte berührt, in denen er überall Schenkungen veranstaltete. Die durchflogene Strecke betrug etwa 150 Kilometer.

Die Automobilkatastrophe in Paris.

* Paris, 27. Sept. Der in die Seine gestürzte Automobilomnibus kam in rascher Fahrt über den Pont de l'Archevoche, als ihm ein anderer Automobilomnibus entgegenkam, dem er ausweichen wollte. Dabei riß der Wagenlenker das Steuer-

rad heftig herum, sodaß der Omnibus auf den Bürgersteig fuhr, die Brüstung durchschlug und in die Seine stürzte. Sofort wurde ein Hilfsdienst eingerichtet und die aus dem Wasser gezogenen Personen wurden ins Krankenhaus gebracht. Unter den Toten befinden sich drei Kinder, ferner der Wagenlenker und der Schaffner, sodaß genauere Feststellungen über den Hergang des Unglücks nicht möglich sind. Die Namen von zwölf Toten bezw. Verwundeten sind bereits festgestellt. Sie sind sämtlich Einwohner von Paris. Eine riesige Menschenmenge umschloß die Unglücksstelle.

* Paris, 27. Sept. Zu dem Sturz des Automobilomnibusses in die Seine wird weiter gemeldet: Gegen 7 Uhr stiegen Taucher nieder, fanden den Wagen aber leer. Neun Tote und zehn Verwundete wurden ins Krankenhaus gebracht. Man befürchtet, daß vier Personen von der Strömung fortgetrieben wurden.

* Paris, 28. Sept. Um Mitternacht wurde die Zahl der Toten, die der Sturz des Automobilomnibusses gefordert hat, auf 11 angegeben. Unter den Toten befinden sich 4 Kinder und der Chauffeur, dessen Leiche noch nicht geborgen wurde. Der Schaffner, der sich zunächst gerettet hatte, lief wie geistesgestört fort und ist noch nicht gefunden.

Italien und Tripolis.

* Paris, 28. Sept. Zu dem türkisch-italienischen Konflikt äußert sich der „Figaro“ Frankreichs frühere Abmachungen mit Italien und seine Freundschaft mit den beiden Gegnern hinderten es, sich an den Verhandlungen der letzten Tage aktiv zu beteiligen. Diefelben Gründe schreiben eine absolute Neutralität vor, der wir unerschütterlich treu bleiben werden. Unter dieser Voraussetzung wird jedoch unsere Regierung im Einklang mit den anderen Mächten alle Kräfte dafür einsetzen, um den Konflikt zu lokalisieren. Keine Balkanmacht darf den Versuchungen, im Augenblick der Unordnung nachzugeben, Ruhen ziehen zu wollen. Das ist für die europäische Diplomatie eine Pflicht der Moral und der einfachen Klugheit. Wir hoffen, daß sie ihr nicht untreu werden wird.

* Paris, 28. Sept. Der „Matin“ schreibt: Was will die Türkei gegenüber dem Ultimatum machen? Sie besitzt weder zur See noch zu Lande genügende Kräfte, um sich Italien zu widersetzen. Sie kann die Okkupation von Tripolis nicht verhindern. Handeln oder nicht handeln, das ist die Frage, über die der Sultan und seine Minister gestern beraten hat. Das Ergebnis dieser Beratung ist noch nicht bekannt.

* Odessa, 27. Sept. Der türkische Botschafter in Petersburg Turschan Pascha ist hier eingetroffen und reist morgen nach Konstantinobel, um als ehemaliger Gouverneur von Tripolis an den Beratungen über die Tripolisangelegenheit teilzunehmen. In Anwesenheit von Turschan Pascha fand auf dem türkischen Konsulat eine Besprechung statt, die nach Mitteilungen aus privater Quelle sich mit der Mobilisierung der türkischen Reservisten im Süden befaßte.

* Bukarest, 27. Sept. Die Agence Roumaine meldet: Die italienischen Dampfer, die den Verkehr zwischen Venedig und Galatz vermitteln, stellen ihre Fahrten ein.

Herbstberichte.

□ Sarrtsheim, 27. Sept. Die Weinlese hat gestern auf der Gemarkung gegen Dossenheim begonnen. Die Qualität des „Reuen“ ist eine vorzügliche. Das Mostgewicht schwankt zwischen 70 und 80 Grad nach Oechsle. Es wurden Preise von 70 bis 300 Mark pro Faß (40 Liter) erzielt. Quantitativ kann der 1911er Herbst $\frac{1}{2}$ Herbst genannt werden.

* Sarrtsheim, 25. Sept. Obgleich die Portugaleiserlese erst Ende dieser Woche zu Ende gebracht werden wird, ist das Grad der Reife schon sehr voran. Nur wenige Weinlesebesitzer, denen der gebotene Mostpreis nicht genügt, werden ihren Most teilen und einlagern. Die Nachfrage nach gekeltertem Most hat sich in letzten Tagen etwas gehoben und es werden auch 3-4 Partien zu 45-60 M. pro 1000 Liter abgesetzt. Mit der Kelterung der Trauben geht es hier hellenweise recht langsam, weil fast alle Winzer viel mehr einbrachten als sie erwarteten. Ein Käufer hat durch die Erntezeit bekannt gegeben, daß er vor nächsten Mittwoch keine Trauben mehr annehmen könne. Die geherten und heute für die Vogelfrühermalerei angelegten Preise bewegten sich zwischen 15.20 M. und 15.50 M. freies Geld.

* Kusel, 27. Sept. Die allgemeine Weinlese beginnt in Diefelbach am 28. Sept. Ratkammer-Altenweller am 28. Sept. Reulingen am Donnerstag den 28. Sept. Dalsbach am 28. Sept. Bollmühlheim und Dammberg am 28. Sept. Rechtenbach am 28. Sept. für rote Trauben, am 29. Sept. für weiße Trauben, Königshaus am Montag, 2. Okt. Ruppertsberg am 2. Okt. Gombach am 2. Okt. Neulingen am 2. Okt. Vergebach am 2. Okt. Schweigen am 2. Okt. Oberrotbach am 2. Okt. Dörrenbach am 4. Okt. Kappelbach wurde die Weinlese in Ellingen (28. Sept.), am Hohenberg (27. Sept.), Niederrotbach (27. Sept.), Klingen (28. Sept.) und Hahlholzen (27. Sept.).

Volkswirtschaft.

Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen hat in einer am 26. September in Boppard abgehaltenen Ausschusssitzung folgenden dringenden Telegramm an die Königlich-Preussische Reichsregierung in Berlin abgefaßt: „Ganz vernehmlicher Wunsch des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen heißt aus vielfach eingelaufenen Beschwerden sehr, daß Schiffe, die ohne Schwerkraften die Baaal befahren haben, auf der Strombreite Emmerich-Rheinfelden während der letzten Zeit fortwährend den größten Nachteil erleiden. Der Verein ersucht, daß die Strombreite Emmerich-Rheinfelden während der letzten Zeit fortwährend den größten Nachteil erleiden. Der Verein ersucht, daß die Strombreite Emmerich-Rheinfelden während der letzten Zeit fortwährend den größten Nachteil erleiden.“

* G. für Federfabrikation in München. Der Abschluß für 1910-11 ergab nach 18 441 M. (18 064 M.) Abschreibungen auf Anlagen und 1478 M. (16 M.) auf zweifelhafte Forderungen einschließlich 30 129 M. (31 826 M.) Vortrag einen Reingewinn von 145 814 M. (174 473 M.) zur folgenden Verwendung: Gewinnaufschlag 11 873 M. (14 384 M.), Dividenden 5000 M. (5 M.), Erneuerungsfonds 30 000 M. (L. B. 10 000 M.), 7 Proz. (8 Proz.) Dividenden 20 000 M. (20 000 M.) und Vortrag 48 041 M. Die der Gesellschaftsberichte ansieht, war das Berichtsjahr infolge der abnormen Verhältnisse im Federgeschäft äußerst schwierig. Der außergewöhnlich hohe Preis der Rohware, wie er bereits am Schluss des Vorjahres war, behauptete sich im ganzen Geschäftsjahr und zeigte zuweilen sogar noch eine weitere Anwartsbewegung. Außerdem wurden das Jahr durch Erhöhung der Arbeitslöhne, die infolge der allgemeinen Teuerung eintreten mußte, ferner durch die hohen Preise von verschiedenen Materialien, wie Feinsilber, Zinnpulver usw. in ungewöhnlicher Weise beeinflusst. Eine Erhöhung der Preise für die fertige Ware, wie sie durch die Teuerung der Rohware und verschiedener Materialien bedingt wäre, konnte nicht durchgeführt werden. Aufgegebenen 10 109 des etwa 200 000 M. höheren Umlages ein etwas geringerer Gewinn aufzuweisen.

Preisbildung für Schmotzfabrikate. Der gestern in Koblenz tagende Verein der Schmotzfabrikanten...

M. G. Papierfabrik Hegge bei Rempten. Die Bilanz per 31. August weist nach Abzug der statutarischen Kosten und der Amortisation von 63 995 M. (i. V. 63 569 M.) und einschließlich 20 140 M. (i. V. 20 140 M.) Vortrag einen Reingewinn von 128 165 M. (30 140 M.) aus.

Der Abschluß der Vereinigten Zinkfabriken Akt.-Ges. in Nürnberg per 30. Juni 1911 ergibt einen Bruttogewinn von 628 000 M. (i. V. 642 216 M.).

Von der Berliner Börse. Die Börsenzulassung wurde genehmigt für 50 000 000 M. Aktien der Wilgatischen Bank in Ludwigshafen und für 400 000 M. neuer Aktien der Meißnerfabrik vorm. Joh. Haber, M. G. in Nürnberg.

Die Russische Schmelzgesellschaft in Petersburg erzielte einen Reingewinn von 150 706 M. (i. V. 97 187 M.); die Dividende beträgt wieder 4 Prozent.

Die Börse und der italienisch-tripolitanische Konflikt. Rom. Der Wechselkurs wird von morgen ab von 5 auf 5 1/2 Prozent erhöht. — Mailand. Die Rohwollabörse war sehr fest auf Nachrichten, daß die italienischen Truppen bereits gelandet seien.

Telegraphische Börsen-Berichte.

London, 27. Sept. (Schluß). Schlus. Weizen schwach; Mehl auf Nachrichten aus Argentinien über eine Zunahme der Anbaufläche gegen das Vorjahr und Preise 5 d niedriger.

New York, 27. Sept. Kaffees fest. Kaffees fest per September fester auf Nachrichten, während andere Termine infolge entgegengesetzter Nachrichten aus Hamburg schwächer lagen.

Chicago, 27. Sept. (Produktenbörsen). Weizen eröffnet auf la Halle laute Nachrichten über argentinische Anbaufläche in mäßiger Haltung, mit Dez. 1/2 c. niedriger; dann Preise noch weiter weichend auf mäßige Berichte von den Inlandsmärkten.

Paris, 27. Sept. (Produktenbörsen). Weizen eröffnet auf la Halle laute Nachrichten über argentinische Anbaufläche in mäßiger Haltung, mit Dez. 1/2 c. niedriger; dann Preise noch weiter weichend auf mäßige Berichte von den Inlandsmärkten.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Umlage bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 200 1/2. Dtsk. Diskontokontomandat 185 1/2. Dtsk. Wechselbank 154 1/2. Dtsk. Nationalbank 123 70. Dtsk. Hypothekbank 135 1/2. Dtsk. Lombardbank 114. Dtsk. Barm. Bank 104 1/2. Dtsk. Reichsbank 104 1/2. Dtsk. Reichsbank 104 1/2.

Effekten.

Table with columns for stock types (e.g., 4% Preussische Anleihe 1899) and prices. Includes sub-sections for 'Brisfel, 27. Sept. (Schluß-Kurse)' and 'Produkte'.

Table with columns for product prices (e.g., Silberperle 27. Sept. (Schluß)) and prices.

Table with columns for product prices (e.g., Weizenrot Winter stetig) and prices.

Table with columns for 'Kurs vom 26.', 'Kurs vom 27.', and 'Kurs vom 28.' listing various commodities and their prices.

Reut. 27. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia 21.— II. 20.—. Ha. —. Ha. —. Ha. —.

Reut. 27. Sept. Eisen und Metalle. London, 27. Sept. (Schluß). Kupfer fest, per Kasse 54.17.00. Zinn fest, per Kasse 175.10. 3. Zinn 178.00.

Reut. 27. Sept. Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Angekommen am 26. September. Magis 'Gardth' von Dordrecht, 3500 Td. Städtgut.

Reut. 27. Sept. Wasserstands-Nachrichten im Monat September. Regelstationen vom Rhein: Bonn, Koblenz, Bingen, Mainz, etc.

Table titled 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.' with columns for date, time, barometer, temperature, etc.

Witterungs-Bericht. Ermittelt von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14.

Table titled 'Witterungs-Bericht' with columns for station, temperature, and weather conditions.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

- 1. Okt.: Bewölkt, teils Regen, teils heiter, kühl. 2. Okt.: Richtig warm, bewölkt mit Regen, windig. 3. Okt.: Reich bedeckt mit Regen, teils heiter, kühler, windig. 4. Okt.: Volkig mit Sonnenschein, schön, ziemlich kühl.

Verantwortlich: Herr Volkmann Dr. Fritz Goldschmidt. für Redak. und Verlagsred.: Julius Bitter. für Verlagsred. und Verlagsred.: Richard Schulerdenk.

Advertisement for 'SULIMA REVUE' cigarettes, featuring the brand name in large stylized letters and the text 'Feinste 4 Pf. Cigarette'.

Advertisement for 'Sanatorium Wehrwald' for lung patients, located at Todtnauberg, with details about the facility and contact information.

Advertisement for 'Pfeffer & Piman' cigars, featuring a logo of a running animal and text describing the quality of the cigars.

Mode für Alle

Was wird der Herbst bringen?

Was mag der Herbst bringen? Man spricht von dem weiter werdenden Mod und die und da tauchten auch etwas weitere Röcke auf. Ob sich diese Neigung ausbilden wird? Ein Teil der Damenwelt hofft es — der andere lächelt ablehnend. Mit der Fichumode, die große Aufnahme fand, hielt der mit Nischen und Volants garnierte Rock seinen Einzug. Besonders bei Taffettkleidern findet man reichliche Volantgarnituren, die angefranst sind. Kleine, auch breitere, ausprägnende Volants werden viel getragen, hauptsächlich aber Franzen. Franzen ist das Lösungswort. Ringerkleider kompliziertester, kostbarer Art werden von Franzen umsäumt. Schwarze Taffettkleider sind ganz von Franzen eingefasst. Ein sehr apartes Modell aus schwarzem Taffet über weißem Tuch fiel durch seine geschmackvolle Wirkung auf. Der schwarze Taffetrock teilte sich seitlich und ließ den unteren Rock aus weißem Tuch frei, der mit dem großen Schultertragen aus weißem Tuch harmoniert. Schwarze, nicht sehr breite

Seidenfranzen zogen sich um den ganzen Rock. Das aparteste dieser Toilette war der sogenannte „Krinolinärmel“, der auf der Schulter eng begann, sich nach unten erweitert und durch einen Reifen rund gehalten wird. Ein kleiner weißer Puff schaut aus dem breit gehaltenen Ärmel heraus. Einen ähnlichen Ärmel hatte ein anderes Taffettkleid in blassrosafarber, die im kommenden Winter dominieren soll. So wenigstens heißt es. Wer aber die



Nr. 771. Geschmackvoller Morgenrock aus rosa Crêpe mit schwarzer Selbstgarnitur.

Zuverlässigkeit und den Wandelstimm der Mode kennt, traut sich frühen Prognosen wenig. Die Farbe ist sehr apart, als ganzes Kleid vielleicht etwas laut, doch als Garnitur prägnant. Diese Taffettoilette hat eine Garnitur von Goldfranzen, die auch das Fichu umsäumen. Auch der Krinolinärmel ist von Goldfranzen abgebunden.

Zu den Abbildungen.

Nr. 771. Geschmackvoller Morgenrock aus rosa Crêpe mit schwarzer Selbstgarnitur. Dem im Kimonoschnitt gearbeiteten Morgenrock wurde im Rücken eine Watteausfalte eingelegt. Die Vorderer teilsänder sind oben als Revers mit hinterem Schalltragen zurückgeschlagen. Eine schwarzseidene Krangarnitur liegt dem Morgenrock auf, mit ihr harmoniert der Blendenbesatz der weit ausfallenden, halblangen Ärmel. Eine angeschnittene durchgehende Tasche dient als Verschluss, Knopfgarnitur besetzen die Revers, vorderer Spitzenlag.

Nr. 728. Badfischkleid aus fasanfarbener Popeline mit schwarzer Soutacheffiderei. Einem Futterunterkleid ist der Oberstoff des hübschen Modells aufzubringen. Der glückig geschaltene Rock ist im Taillenschluss der am Ausschnitt und unteren Rand eingereichten Kimonobluse anzukrausen. Den Ausschnitttrand ersetzt ein dünner fasanfarbener Seidenpaspel, den Schultern sind Epauletteteile mit schwarzseidener Soutacheffiderei in Zergangslinien eingearbeitet. Gleiche Seiderei schmückt den die Taille umschließenden Formgürtel, die dem Rock ausgelegten Diabatten und die die eingekrausten Blusenärmel abschließenden Manschettenbündchen. Das Kleid schließt unsichtbar im Rücken.

Nr. 772. Elegante Wäsche kombi nation. Prinzessförmig ist die aus weißem Rouleau gearbeitete Wäsche kombi nation zuzuschneiden. Das mittlere und die seitlichen Vorderteile sind in Säumchen abzunähren und durch Einfügung mit den glatten Stoffteilen zu verbinden. Spitzen und mit Einfügung verzierte Stoffvolants ergeben den unteren Rockteil, ein mit Band durchzogener Seidereibundung verziert den oberen Rand, aus gleichem Material sind die Hüftelträger gearbeitet. Unsichtbarer Rückenschluss.



Nr. 772. Elegante Wäsche kombi nation.

Nr. 773. Praktischer Unterrock und Kimono-Untertaille. Den glatten Stoffbahnen des Unterrocks ist am unteren Rand ein in Quersch- und Bügelfalten geordnetes Stoffteil mit Säumchen- und Vattenverzierung angefügt. Die obere Weite ist durch Abnäher eingeschränkt und mit einem Schrägstreifen veräußert. Die Untertaille ist mit ihren kurzen Ärmeln im Kimonoschnitt gearbeitet, die vordere Weite ist unten in Säumchen gruppen abgeleitet, ein Stoffbund besetzt den unteren Rand des mit Valencienneselischen und Spitzen, wie ersichtlich, verzierten Wäscheftüdes.

Nr. 731-732. Zwei Kostümröcke aus gestreiftem Flanell und Cachemire. Mit durchgehender Vorder- und Hinterbahn ist der erste Rock gearbeitet, dessen Seitenbahnen vorn abgerundet und mit absteigenden Seidenpaspeln eingefasst sind. Die Seidenpaspeln begrenzen auch die mit Knöpfen verzierten vorderen Seitensänder der Blende. Die Hinterbahn ist als Querschfalte angefügt. Abb. 732 hat einen mit dem unteren Rockteil angelegten Futterrock, der durch die mit hoher Sametblende verzierte, vorn schräg über tretende und mit Posamentenknöpfen besetzte Tunika gedeckt wird. Bei beiden Röcken ist die obere Weite durch Abnäher einzuschränken und der obere Rand durch einen Stoffbund oder eine Schrägblende zu befestigen.

Die moderne Schleppe.

Eine der letzten Sensationen, die uns die maßgebenden Pariser Modelhäuser bescheren, sind die Schleppen, die in den letzten Jahren sogar im Ballsaal überflüssig geworden waren. Auf der Straße dominiert noch immer das suffiziente Kleid, doch für den kommenden Winter wird jedes elegante Ballkleid wieder eine Schleppe haben. Es ist ganz interessant zu hören, daß die Schleppe, die bei der Kleidung der Frau immer wieder auftaucht, belächelt wurde und wieder verschwand, auf eine historische Vergangenheit zurückblickt. Wir hören, daß erst zu Ende des 18. Jahrhunderts die Schleppe auf der Straße 6 Ellen lang war und für Gesellschaftszwecke sich bis zu 14 Ellen ausdehnte. Als zu jener Zeit die Schleppe auftauchte, rückte man ihr ebenso energisch zu Leibe wie in späteren Jahren und man weiß, daß beim Semesterschluß der Königl. Realschule in Berlin im Jahre 1795 ein Schüler die „Mitte eines Junglings an die Schönen Berlins wegen der Schleppen“ vorgetragen hat. Damals mußten die Damen auch ihre Schleppen tragen; sie wickelten sie mehrmals um ihren Körper und nahmen nur das Ende in ihre Hand. Im Ballsaal beim Tanzen legten sie gewöhnlich die Schleppe über die Schulter ihrer Tänzer.

Ungefähr 60 Jahre später hören wir wieder von der Schleppe; ungefähr zu der Zeit, als man der Krinoline den Garauus machte. Als nach der Krinoline die schlanken Damen den Wunsch hatten, ihre Schönheit auch zur Geltung zu bringen, erschien das sogenannte Prinzesskleid. Mit ihm tauchte auch die Schleppe wieder auf und nahm auch wieder sofort unerhörte Längen an. Schleppen, die 1-2 Meter

an seine Frau aus Wien über die Toilette der Kaiserin Elisabeth folgendes schreibt: Ihr Anzug sei zwar nur ein einfaches weißes Kleid gewesen, aber von einer solchen Weite und Länge, daß Prinz Friedrich Karl sie nur mit größter Behutsamkeit hätte führen können.

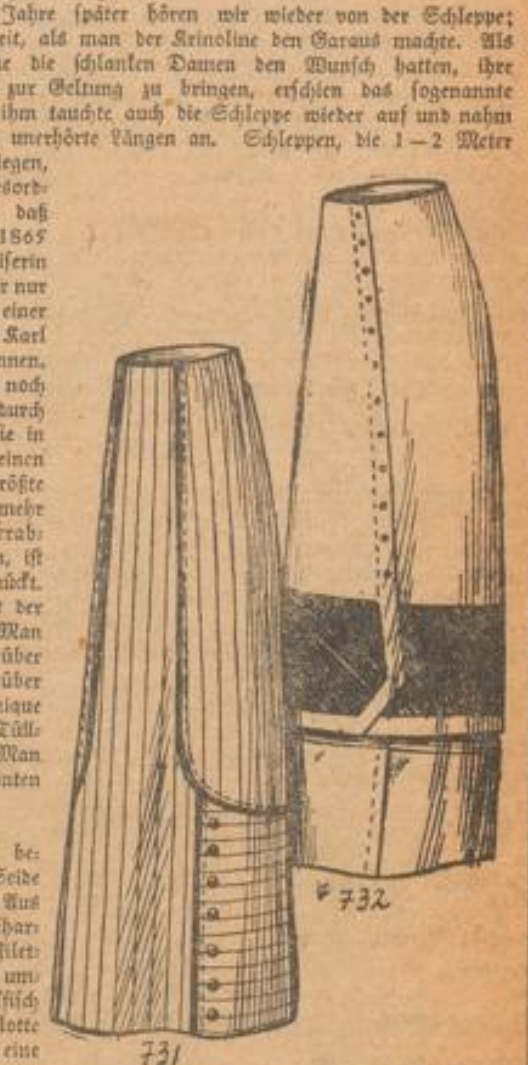
Unsere heutigen Schleppen haben zwar noch keine besonderen Längen, dafür überraschen sie durch Originalität ihrer Form. Entweder hängen sie in schmalen Bahnen herab, oder sie enden in einem oder zwei Puffen, oder gar vieredig. Ihre größte Originalität besteht darin, daß sie nicht immer mehr hinten hängen, sondern häufig an einer Seite herabstehen. Das Unterkleid, über das sie fallen, ist meist reich mit Spitzen oder Goldstickereien geschmückt. Jedenfalls ist es so eingerichtet, daß es mit der übrigen Eleganz der Kleidung harmonisiert. Man läßt die jetzt moderne Schleppe nicht mehr über den Boden schleifen, sondern hängt sie graslös über den Arm, damit der Rock wie eine geraffte Tunika wirkt. Die Schleppe selbst wird mit Spitzen, Tüllrüschen oder plissierten Chiffonvolants umrahmt die jungen Gesichter. Der lecke Badfisch trägt zu seiner modernen Schneckenfrisur die flotte Spachenmütze mit einer einfachen Kolorade oder eine Strohhutkappe, die einfach über die Ohren gezogen wird. Für eleganter hält man den Mundhut, auf dem hauptsächlich freisfarbige Blumen zu sehen sind.

Zahllos sind die Hutformen für Babys, begannen bei dem kleinen Glöckchen aus heller Seide mit Blütenranken oder Vercenkränzen garniert. Aus lichtfarbigen Seidenborten sind die beliebten Charlottenformen, wie ein Tuch spannen sich die Filzspitzen darüber und plissierte Chiffonvolants umrahmen die jungen Gesichter. Der lecke Badfisch trägt zu seiner modernen Schneckenfrisur die flotte Spachenmütze mit einer einfachen Kolorade oder eine Strohhutkappe, die einfach über die Ohren gezogen wird. Für eleganter hält man den Mundhut, auf dem hauptsächlich freisfarbige Blumen zu sehen sind.



Nr. 728. Badfischkleid aus fasanfarbener Popeline mit schwarzer Soutacheffiderei.

Nr. 731-732. Zwei Kostümröcke aus gestreiftem Flanell und Cachemire.



Nr. 731-732. Zwei Kostümröcke aus gestreiftem Flanell und Cachemire.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
 ca. 3800 cbm Kohlenfladen
 „ 810 „ doppelt geworfenem Rheinfließ
 „ 690 „ Straßenabhub
 „ 3500 „ gutem Baukutt und
 „ 350 „ Garten- oder Rasenerde
 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
 Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf
 geschlossen und mit der Aufschrift des betreffenden Lieferungs-
 verzeichnisses bis längstens Freitag, den 6. Oktober 1911,
 vormittags 11 Uhr bei dem Hdbt. Materialamt, L 2, 9
 einzureichen, woselbst die Größenausgabe der Angebote in Gegen-
 wart etwa erschienenen Bieter stattfindet.
 Unterlagen sind diesfalls erhältlich.
 Mannheim, den 25. September 1911.
 Städt. Materialamt:
 Hartmann. 1583

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1, Seminare und Bühnen A 3, 6, III.
 Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-
 semester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat
 und beim Bediener der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Ver-
 treter (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei
 den Buchhandlungen Metzler (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6),
 Riemann (N 3, 7/8) und im Zeitungslokal an Interessenten
 unentgeltlich abgegeben.
 Mannheim, den 7. August 1911. 1451

Konkursausverkauf.

Der Warenbestand der Konkursmasse Louis Kohert
 ist ab 26. September l. J. dem Auktionslokal in dem
 bisherigen Ladenlokal Nr. 9 1/2 ausgelegt.
 Mannheim, 26. September 1911. 8086
 Der Konkursverwalter.

Damenfriseur-Geschäft

Mein elegant eingerichtetes
 Damenfriseur-Geschäft
 befindet sich jetzt in C 3, 8 (Theaterstrasse),
 neben meinem seitherigen Geschäft.
 Paul Vollmer, Damenfriseur
 C 3, 8. Tel. 3678.

Feiertag halber

wird die ganze Woche das Geflügel
 staunend billig abgegeben. Hühner von
 1.50 Mk. an, junge Hähnen 1.— Mk.,
 sowie Gänse, Enten, Tauben in der
 Geflügelhandlung
 J. Doiny Ww., G 5, 6
 Telephon 3175.

Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Mayle.
 (Nachdruck verboten.)

31) Fortsetzung.
 „Guten Morgen, kleine!“ lachte sie freundlich. „Hast Du
 endlich ausgepackt? Eben wollte ich das Stubenmädchen zu Dir
 hinausschicken, da bemerkte ich Dich auf der Treppe. Komm! Schnell,
 das Frühstück wartet schon lange! Wir trinken den Kaffee heute
 oben, Silbe tut das Hin- und Herbewegen nicht gut, deshalb
 bleibe sie besser auf ihrer Ottomane, und wir leisten ihr Gesell-
 schaft! — Nun, und Du? Hast Du Dir meinen gestrigen Vorschlag
 überlegt?“
 „Heber Koras sorglos, noch vom Schlaf launig gerötetes Gesicht
 ging ein Schatten. Sie hatte bei der Dast, mit der sie ihre Toilette
 zu beenden suchte, um nicht allzul spät am Frühstückstisch zu er-
 scheinen, ganz und gar die gestrige Uebereinkunft vergessen; erst der
 Großmutter direkte Frage erinnerte sie wieder daran und meckte
 gleichzeitig das schwere, lammervolle Gefühl, dessen Ursache sie sich
 durchaus nicht erklären konnte. Sie sollte lernen, sollte sich für
 ihre künftige Künstlerlaufbahn vorbereiten — das war früher
 ihr heiligster Wunsch gewesen, was war denn jetzt mit einem
 Male anders geworden?“
 „Ich denke, für mich gibt es da nichts zu überlegen“, erwiderte
 sie mit schattenhaftem Lächeln. „Dein großmütiges Anerbieten
 erfüllt meinen heißesten Wunsch, und deshalb —“
 „Bist Du einverstanden, zu reisen!“ fiel ihr Frau Mertens in
 das Wort, als bemerkte ihr diese Unterredung schon zu lange. „Das
 habe ich erwartet und kann Deinen Entschluss nur loben! — Geh
 mir jetzt! Terkon ist schon am Morgen gekommen, Du kannst also
 sofort mit Deiner Erklärung hervortreten, und damit wird das
 Wichtigste erledigt sein!“
 Mit leichten, schnellen Schritten ging sie dem jungen Mädchen
 voraus, die lange Schleppe ihres grauen Morgenkleides rauschte
 und raschelte hinter ihr her, etwas Triumphierendes, Sieges-
 bewußtes lag in ihren Bewegungen, und wenn Koras nicht ganz ge-
 nau gewahrt hätte, daß diese hohe, energisch auschreitende Frau
 wirklich die Großmutter war, sie würde an eine Täuschung ge-
 glaubt haben. Ein Gefühl tiefer Bitterkeit stieg in ihrer Seele
 auf; was sie schon gestern mit dunkler Ahnung ängstigte, wurde
 zur Gewissheit; sie wußte, und keine Macht der Welt hätte diese
 Uebereinkunft zu erschüttern vermocht, wußte es mit einem Male,
 wußte plötzlich, als hätte ein Rauber diese Erkenntnis gereißt, daß

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
 100 Stück zu eisernen
 Einflüssen aufhängen
 soll in öffentlicher Verdingung
 vergeben werden.
 Unterlagen hierzu sind dies-
 falls erhältlich.
 Interessenten werden ein-
 geladen, ihre Angebote hierauf,
 geschlossen und mit der Auf-
 schrift „Einflüssen aufhängen“ ver-
 sehen, bis längstens Dienst-
 tag, den 10. Oktober 1911,
 vormittags 11 Uhr bei dem
 Hdbt. Materialamt L 2
 Nr. 9 einzureichen, woselbst die
 Eröffnung der Angebote in Ge-
 genwart etwa erschienenen
 Bieter stattfindet. 1591
 Mannheim, 26. Sept. 1911.
 Städt. Materialamt:
 Hartmann.

Wirt gesucht.

Von auswärtiger erstklassig.
 Dr. med. für ein Bierrestau-
 rant mit Kegelbahn, in sehr
 lehrreicher Lage, für Anfang
 1912 ein tüchtiger, kautions-
 fähiger Wirt gesucht. Off. u.
 Nr. 63994 an die Exp. d. Bl.

Vorschriftsmässige

Turnbekleidung

zu Extrapreisen

in allen Grössen vorzüglich

L. Fischer-Riegel

Q 3, 4. Q 3, 4.

Große Verfeigerung
 Am Donnerstag, 28. Sept.
 und darauf folgende Tage, jeweils
 nachmittags 2 Uhr, vorbringer
 in seinem Lokal Q 3, 4:
 Eine große Partie Herren-
 Damen- und Kinderstiefel,
 einen Posten Cravatten, Un-
 gar- u. Sächweine, Liqueure,
1000 Flaschen Wein
 als Rautenthaler 1902 (Rosen-
 u. Graub), Gattensheimer 1904
 (J. Dufour), Dienheimer Rau-
 delweg 1905 (A. Jermoloff),
 Graacher, Weidacher, ferner
 Möbel aller Art, Kleiderstoffe,
 Weisung und andere mehr.
 Übernahme sehr hohen Mödel
 oder Ware zum Verfeigern oder
 gegen Bar. 63974
 M. Arnold, Auktionat.
 Q 3, 4 u. N 3, 11.
 Tel. 2285.

Magazine

Magazin-Neubau M 7, 10

4 Hefig, beiderseits Licht, mit großen hellen Souverain-
 räumen, 220 qm Einwohnungsfläche, per Frühjahr zu vermieten.
 Näheres Architekt Sammet, Tel. 3498. 63973

Möbiliar-Verfeigerung.

Donnerstag, 28. Sept.,
 nachmittags 2 Uhr
 verfeigere ich auftrag-
 halber wegen Aufgabe des
 Haushalts im Haus
 R 7, 37 (1 Treppe) fol-
 gendes: 63958
 Regale kompl. Betten,
 2 kompl. Briten, 1 Hä-
 fette, Waschkommode u.
 Rarmor-Spiegel, die
 Raktische, polierte
 Schränke, Tische, Stühle
 Bilder, Diwan, Regu-
 lator, Pult, Copierpresse
 Bücherdruck, Antiquar-
 ische, Keller, Küchen-
 möbel, Gasherd u. Tisch,
 versch. Klippjachen, U-
 ber, Weisung u. Son-
 stiges.

Friz Best,

Auktionator u. Taxator
 Telephon 2919.

Liegenschaften

Privathaus

nächst dem Parkring ge-
 legen, mit hübschen 5-Zim-
 mern, Wohnungen sehr ein-
 tabel, bei Verhältnis halber
 preiswert und ganz Beding-
 zu verkaufen. Näh. durch
 Immobilien-Bureau
 Levi & Sohn, Q 1, 4
 Bechtstr. Tel. 695.

64002

Stellen suchen

Verdientliches Mädchen v.
 Raube sucht Stelle in ff.
 bürgerl. Haushalt. Zu erf.
 Burgstraße 20, part.
 7284

Verlässliche, kluge u.
 fleißige Mädchen mit guten
 Zeugnissen suchen auf 1.
 Oktober Stelle. 7290
 Gestandmäßige Stellenvermittlung
 Margareta Widenhäuser
 N 4, 1.

Bekanntmachung.

Die Sonntagstraße in
 den offenen Verkaufsstel-
 len in Mannheim
 betr.
 Nr. 38740 I. Wir machen
 darauf aufmerksam, daß nach
 dem Ortsstatut vom 11. Juli
 1911 in der Zeit vom 1. Ok-
 tober bis einschließlich 31.
 Dezember an den Sonntagen und
 Feiertagen mit Ausnahme des
 ersten Weihnachtstages in den
 offenen Verkaufsstellen der
 Stadt Mannheim mit Ver-
 orten ein Gewerbebetrieb mit
 Beschäftigung von Gehilfen,
 Bestellungen und Arbeitern wäh-
 rend der Stunden von 11 bis
 1 Uhr mittags stattfinden darf.
 Die besonderen Bestimmungen
 über Ausnahme mit längerer
 Verkaufszeit und Ver-
 bürgerlicherbetriebe henden
 in Kraft. 1588
 Mannheim, 26. Sept. 1911.
 Bürgermeisteramt.
 Dr. Sinter.

Zwangsverfeigerung.

Freitag, 29. September 1911
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Dianthof hier
 Q 4, 5 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungswege öffentlich
 verfeigern: 8096
 Zwei Schreibmaschinen, ein
 Kaffeeapparat, sowie sonstige
 Möbel und Einrichtungs-
 gegenstände versch. Art u. a. m.
 Mannheim, 28. Sept. 1911.
 Weber, Gerichtsvollzieher.

Allen meinen werten Kunden

sowie denen, die es werden
 wollen
die höf. Mittellung
 dass ich mein Geschäft von
 P 3, 8 nach P 5, 4 verlegt
 habe und sichere prompte und
 feine Bedienung bei sivilen
 Preisen zu. 64010
 Spezial: Haar- u. Bartschneiden
 Damensalon separat.
 Achtungsvoll
Friedrich Frank
 Herren- u. Damenfriseurgeschäft
 P 5, 4 in nächster P 5, 4
 Nähe des Strohmärktes.

die Großmutter ihre schnelle Entfernung wünschte, daß ihre so-
 fortige Abreise von ihr mit einer Leidenschaftlichkeit angefleht
 wurde, die sich sonst niemals in ihren Handlungsweisen bemerkbar
 zu machen pflegte, und die Frage warum?“ trat wieder mit bren-
 nender Deutlichkeit in den Vordergrund ihres Denkens. Ach, wer
 ihr dieses qualende Rätsel lösen könnte!
 In schmerzlicher Enttäuschung und trotzigem Stolz, der sich
 nicht zum zweitenmal einen deutlich ausgesprochenen Wunsch wie-
 derholen lassen will, suchte ihre Lippen, während sie etwas lang-
 samer Frau Mertens folgte, doch der Ausdruck beleidigter Würde
 verstand reitungslos, als sie die Hühner des Hofes sah, die ihr
 in alter Verträglichkeit beide Arme entgegenbreitete, als sie James'
 klaren Augen begegnete, die so besorgt, so forschend, als ohne ihn,
 welche Kränkung ihr widerfahren sei, ihr entgegenblickten. Ach,
 nur von diesen beiden prächtigen Menschen tat ihr das Scheiden
 leid! Großmutter konnte ruhig sein, von ihr, die nie ein Herz
 für sie hatte, obgleich sie sie mit Wohlthaten überschüttete, wurde
 ihr der Abschied nicht schwer.
 „Seht Euch, Kinder!“ unterbrach Frau Mertens' heute un-
 gewöhnlich klare Stimme diese rebellischen Gedanken. „Schließen
 Sie den Tisch dicht an die Ottomane, Hühner! — Ist es Dir so
 bequem, Silbe?“
 „Wollständig, liebe Mama!“ nickte die Befragte dankend und
 sah mit strahlenden Augen zu der alten Dame auf. „Wie Du mir
 heute gefällst, Mutterchen, das kann ich gar nicht in Worten aus-
 drücken! So wohl und richtig sah ich Dich lange nicht! Fühlst Du
 Dich ganz gesund heute?“
 „So wohl und gesund wie lange nicht!“
 „Das sieht man Dir an! Du scheinst um zehn Jahre verjüngt
 zu sein!“
 „Nun, nun, übertreibe nicht gleich!“ wehrte Frau Mertens
 lachend. „Dass Du auch sofort in die Extreme übergeben mußt!
 Wann wirst Du Dir das abgewöhnen, Silbe? — Sehr Dich,
 James, und auch Du, Koras! Weßhalb steht Ihr eigentlich noch
 immer? Es ist höchste Zeit, mit dem Frühstück zu beginnen, der
 Kaffee wird ganz kalt werden!“ sagte sie etwas schärfer hinzu,
 indem sie sich umwandte und die beiden jungen Leute, die ein
 paar halbblaue Worte wechselten, mit anzuwinkenden Blicken
 musterte.
 „Nawohl, ich! Ich verpüre gewaltigen Hunger und
 hoffe, dem Frühstück Ehre zu machen.“ schloß sich auch Silbe ihrer
 etwas ungeduldrigen Aufforderung an. „Dein Platz ist hier neben
 mir, kleine Schwester! So, noch ein wenig näher! — Und nun
 beichte einmal, weßhalb siehst Du heute so blaß und ungewöhnlich
 ernst an? Hat irgendein böser Traum Dich gequält und Dir
 so nachdrücklich Deine sonnige Stimmung verderben, daß selbst
 der wunderbarste Tag sie nicht aufzuheben vermag?“

„Ach was, böse Träume!“ lächelte Frau Mertens bedeutungsvoll. „Wenn man die halbe Nacht durchspielt und fast mit
 dem Morgenrauschen erst zu Bett geht, ist es kein Wunder, wenn
 man blaß ist! — Du weißt gar nicht, Silbe, weßhalb gottbegnadete
 Künstlerin unser bescheidenes Poch birgt! Allerdings geist sie
 mit ihrem Talent, und nur, wenn alles im Hause zur Ruhe ge-
 gangen ist, und sie vor jedem unberufenen Auge und Ohr sicher
 zu sein glaubt, nimmt sie ihre Geige hervor. Ich selbst bin nur
 durch einen Zufall hinter ihre streng geschützte Geheimnis gekom-
 men, aber ich muß gestehen, daß, was ich gestern hörte, überstieg
 meine Erwartungen.“
 „Ach, Großmama, Du übertreibst!“ unterbrach Koras mit
 tiefem Erröten die Lobeserhebungen der alten Dame, in denen
 ihr durch Mißtrauen geschärftes Ohr etwas Falsches, Unwahr-
 heit durchzuwühlen meinte. „Uebrigens möchte ich aus meiner mus-
 kalischen Vorliebe kein Geheimnis, sondern erzähle gleich am Tage
 meiner Ankunft, daß ich nicht übel auf der Geige spiele, da ich
 nicht nur sehr guten Unterricht erhielt, sondern auch einige Be-
 fähigung besitze!“
 „Ach — das, natürlich erzählst Du das!“ bemerkte Frau
 Mertens mit kurzem Aufschauen. „Aber, ich lege kein besonderes
 Gewicht auf diese Mitteilung! — Wer ist denn in unseren Tagen
 überhaupt nicht musikalisch? Niemand! — Die Bildung unserer
 heutigen jungen Damen wird sogar nicht für vollständig gehalten,
 wenn sie nicht auf dem Klavier oder sonst einem Instrument zu
 klappern verstehen. — Alle diese Mittelmaßigkeiten können jedoch
 schwerlich in Betracht kommen, sie sind einfach nicht wert, daß
 man ihrer überhaupt erwähnt, und lieber säßte ich bis vor
 kurzem auch Dich zu dieser Kategorie. Jetzt allerdings gestehe ich
 ganz offen, daß ich voreilig urteile und Deine Begabung unterschätze.
 Du gehörst zu jenen wenigen Ausnahmen, die Anrecht auf den
 Namen Künstler haben, und wenn Du selbst willst, mir
 soll es eine Freude sein, Dir Deinen zukünftigen Weg zu ebnen.
 Vor Dir liegt eine große Zukunft!“
 In peinlicher Verlegenheit schlug Koras die Augen zu Boden.
 Ihr kam es vor, als wüßten die Großmutter und sie eine un-
 würdige, schlecht einstudierte Komödie. Alles in ihr empörte sich
 wieder die ihr aufgewungene Rolle, und doch schloß ihr der Mut,
 sie von sich zu werfen und frei und offen den eigentlichen Zusam-
 menhang zu erzählen.
 „Ich weiß, daß Du sehr gütig bist, Großmama!“ sammelte
 sie in tödlicher Verwirrung und schloß, wie ihr das Blut lebend
 heiß in die Stirn stieg. „Wenn ich hoffen dürfte, daß mein Wunsch
 nicht zu unbescheiden klingt, würde ich Dich bitten, mich zu meiner
 Ausbildung — so bald wie möglich — in das Ausland — zurück-
 zuschicken!“

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Vermischtes

Grosser Möbel-Verkauf!
Gelegenheitskäufe!
!! Spottbillig !!

Prachtvolles kompl. Schlafzimmer mit Eiche oder Nussbaum mit grossem Spiegelschrank, mod. Marmor 195 M.
Grossartige kompl. Küchen, Pilsch-plin, sehr billig. Mod. pol. Büfette 98 M.
25 St. sehr schöne Diwans 34 M.
Schwer eichen. Speisez. m. braun u. schwarz 580 M.
Schwer eichenes Herrenzimmer 480 M.
Pol. Chiffoniers 44 M.
Pol. Bettstelle 39 M.
la. Kapokmatratze mit Kell 38 M.
Wollmatratze m. Kell 23 M.
Polierte Vertikos, Waschkommoden etc. 722

Grosses Lager
lackierte Möbel.
Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse.

E. Schaps
K 1, 4
im



Von Mitgliedern des Badischen Landesvereins für Bienenzucht verkaufte ich garantiert echten Schwarzwälder **Tausen-**

Honig
per Pfd. Mk. 1.20, 5 Pfd. Mk. 5.60, 10 Pfd. Mk. 10.20.
Ferner: Mein Blüten-Honig unverfälschter

Honig
Mit unübertroffen an Qualität, aromatisch, reinigt das Blut und bildet neue Zellen. Die Ärzte sagen, es gibt nichts Besseres. Ein allbekanntes Heilmittel, Wirkung überausstark, deshalb sollte man jeder einen Versuch machen. 17520
Ein Pfd. Mk. 1.00, 5 Pfd. Mk. 4.70, 10 Pfd. Mk. 10.20.

Hahl, Q 5, 8
Telephon 4448.
Wiederverkäufer gesucht.

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.
Haarunterlagen, sehr vortheilhaft zum selbstfrisieren. Zöpfe, einzelne Teile, Perücken, Scheitel u. Toupetts naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez. Planken D 3, 8 1. Etage
Telephon 3998.



Feles Fußbodenöl
französi. Bund 20 Flg. an
Terpentindl, Liter 80 Flg.
la. Stahlpfanne Pat. 13 Flg.
Verfälscht u. Anolemmische
weiß u. gelb färbt in Dofen.
klüfftige Partell- u. Anolemm-
wichte, trocken sofort mit Hoch-
glanz ohne nachreiben
1/2 Liter 60 Flg.

Victoria-Drogerie
Schwegingerstr. 26.
68727

Jetzt ist die beste Zeit für eine **Blutreinigungskur** mit garantiert reinem **Wachholderextract** (Marke Vinco)

Flasche Mk. 2.-, 75 Flg. Mk. 1.50 u. Mk. 2.50.
Offen wesentlich billiger.
Altbewährtes Haarmittel bei Asthma, Rheumatismus, Wonnernacht. 57352

General-Depot
Rich. Doppelmayr,
Markt-Druckerei
F 2, 9a. Telephon 4408.

Verkauf von **Cigarren**
100 Stück M. 2.-, 2.50, 3.-, 3.50 usw.
Restpartien zu jedem annehmbaren Preise. 18251
Verkauf von 10 Stück zu 30, 35, 40—50 Pfg. usw.
Hansa-Zigarrenhaus, D1, 7-8
Friedrich Crämmeyer.

Detektiv-Institut und Privatauskunft Argus
Mannheim P 4, 8 [16167] Tel. 3305.
A. Maier & Co., G. m. b. H.
besorgt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret.
Verbindungen an allen Plätzen der Welt.

TAPETEN!
Sämtliche 896
Restbestände
früherer Jahrgänge weit unter Preis.
List & Schlotterbeck
P 7, 1. Tel. 1858.

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4, 4 Heh. Weide. Berfstr. P 6, 11.
Sattlerei und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

Zähne Mk. 1.80
Umarbeitungen schlecht sitzender Gebisse von Mk. 1.50 an.
Fast glänzl. schmerzloses Zahnziehen à Mk. 1.-
Schönendste Behandlung.
Teilzahlung gestattet. 17109
Reform Zahn-Praxis
Ernst Eimuth, Mannheim
P 1, 3 Breitenstrasse F 1, 3

Deutsches Bodenseebrot
Wir verkaufen Tafelbrot in größeren und kleineren Posten, sowie auch Tafelbrot, hauptsächlich Pastoren- u. Seeweiern; für sorgfältige Verpackung wird gesorgt.
Obstverwertungs-Gesellschaft Heberlingen
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. (17036
in Heberlingen, Baden, Badische. Direktor: Carl Häfner.

Ferdinand Weiss
Mannheim
Planken 0 4, 7
Tuch u. Buckskin
Cheviot, Loden
Damen-Kostüm-
stoffe.
Fortwährend Beste zu
reduzierten Preisen.
10743

BADARTIKEL Kohlensäure-Bäder!
Sauerstoffbäder, Badekräuter,
Badesalze, Fichtennadel-extrakt
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.
Tel. 2225. Grüne Rohlfarmen. Tel. 2225.
6944

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer und gebrauchter Gegenstände kalten wir bestens
empfehlen. 16104
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Wohnungen
Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
nachgewiesen durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505
Abteil.: Vermietungen.
63009

B 7, 1
Manarben-Wohnung
Zimmer u. Küche an
einerseits Frau zu verm.
24701 Näheres 2. Stod.

B 7, 6
ist der 1. Stod (Portier) be-
stehend aus 8 Zimmern, Küche
nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne
Vergleichsstr. B 7, 5.

B 7, 11
5 St. u. Part. je
5 Zim. u. Sub. lcht.
auch zu Part. u. verm. 6976

C 2, 5
Seitenb., 2 Zim. u.
Küche bis 1. Okt. an
ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod.
6677

C 4, 14
Hof, 2. St., archi-
telles Zimmer leer
zu verm. Näher. bei 24709
Fr. Leib, 2. Stod. Bbfs. bei.

C 5, 19
der 2. Stod mit 6
Zimmern mit all.
Zubehör ist per 1. Oktober
sofort zu vermieten.
Näheres bei Reich, Rhein-
dammstr. 30. 24418

C 3, 23
4. Stod zu verm.
Näher. 2. St. 24418

C 4, 8
3. Stod, 8 Zimmer
u. Küche, per sofort
zu verm. Näher. 2. St. 10580

C 8, 6
1 Zim. u. Küche zu verm.
Näher. 1 Treppe. 6509

C 8, 12
(Ring) 1. Etage schöne 7-8-
Zimmer u. gr. Balk., Bad,
Küche, etc. per 1. Okt. u. um.
Einf. für Büro geeignet. Zu
ertrag. im Büro. part. 23721

C 8, 16
partiere, 4 Zimmer, Küche
Speisekammer, Bad nebst
Zubehör, 2 Zimmer im
5. Stod, auch als Comp-
toir geeignet, per 1. Ok-
tober oder früher zu ver-
mieten. Näheres Rhein-
str. 5 Hinterhaus. 23857

D 1, 10
3. St. (neuberger).
5 Zimmerwohnung, zu
verm. Näher. 2. St. 7082

D 2, 15
kleine Wohnung
sof. oder später zu vermieten.
Näher. Weier 600 Nr. 24571

D 3, 3
Beste Etage, schöne geräumige
Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Küche, Bad und
Manarben per 1. Okt. preis-
wert zu vermieten. 24657
Näheres D 2, 1, Baden,
Telephon 2190.

D 7, 16
1. Etage, 6—8 geräumige Zim-
m. Bad u. all. Sub. als Wohn-
od. Büro zu verm. Näher. 2. Stod.

E 7, 910
2. St., 2 Zimmer
u. Küche u. 1. Nov.
zu verm. Näher. part. 24656

F 3, 1516
3. St., 4 Zim-
Wohnung und
Zubehör sofort ab 1. Okt. zu
verm. Näher. 2. Stod. 24673

F 5, 4
der 4. St., 4 Zimmer, Küche u.
Zubehör sof. od. spät. zu verm.
Näher. E 5, 5, Seitenb. 23855

G 2, 6
Schöne 6 Zimmern-
Wohnung mit Balken und feinf.
Zubeh., auch für Büro zweck
geeignet, u. 1. Okt. u. verm.
Näheres 4. Stod. 23860

G 2, 5 Marktplatz
schöne 6 Zimmern-Wohnung im
4. Stod, vollständig neu her-
gerichtet (kein vis-à-vis) mit
Küche, Bad, Keller u. Mani,
per 1. Oktober oder später für
Mk. 1000.— zu verm. 23886
S. Burgbaum.

G 3, 3
11, 2 Zim. u. Küche
Näheres 4. St. 24602

G 5, 10
1 Zim. u. Küche sof. zu verm.
24608 336. 8 3, 14.

Unwiderruflich 7. Oktober
Ziehung der Grossen
1 Mark Geld-Lotterie
für a me kranke Kinder (4228 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld)
50000 M.
Mögl. Höchstgew.
25000 M.
Hauptgew.
15000 M.
Prämie bar Geld
10000 M.
4227 Geldgew.
25000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M., Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langstr. 107
und allen Losverkaufsstellen.
In Mannheim: Moritz Herzberger, E 3, 17. Lotteriebüro
Schmitt, R 4, 10 u. F 2, 1. 18212
In Heddeshelm: J. F. Lang Sohn.

Gelegenheits-Kauf.
Vorgelookter Saison halber verkaufe
Bade-Einrichtungen
soweit Vorrat reicht, zu besonders billigen
Preisen. Apparate werden im Betrieb gezeigt.
Spezial-Geschäft L 4, 11
Mannheim.



Dieler Schloßbrunnen vorzügliches Heil-
Thermalquelle und Tafelwasser
ärztlich bestens empfohlen für Gicht, Nieren-, Leber- und
Wagenleidende etc.
Zu beziehen von dem
Generaldepot Wilh. Lindenmann,
Mugartenstrasse 33 u. 34. 18108

Wohnungen
Augusta-Anlage 12
(Neubau, Ecke Werderstrasse)
sofort oder für später zu vermieten: 24445
Bel-Etage und 3. Stod, je 10—12 Zimmer
mit Diele, Wintergarten, vollständig eingerichteten Bädern,
Wärmewasserheizung, Centrale Wärmewasserbereitung,
Vacuum, Gas- und elektr. Licht. Elektr. Kraft-Anlage
für Koch- und Heizwecke, Personenaufzug, Hausmeister.
Auskunft beim Eigentümer partiere. Telephon 3907.

Friedrichsplatz 11
ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Herrschafswohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Bades., Speisek., Mani., Kist.
Centralheizung etc. billig zu verm. 24581

Handschuhheimerlandstrasse 46—48
— Heidelberg — 24582
6- und 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör,
moderne Ausstattung, elektr. Licht, Warmwasserzen-
tralheizung, großer Garten, per sofort zu vermieten.
Näheres Büro E. Angriek
Handschuhheimerlandstr. 45, part., Tele. 1619
oder Sinner, Mannheim
Kuppelstrasse 10. Telephon 670.

Helvetia
K 2, 7. Tel. 2040.
Man verlange Offerten!
17908



G 5, 17b 2 Zimm. u. Küche
zu verm. 24558

G 7
neu hergerichtete 6 Zimmern-
wohnung mit all. Zubehö-
ren sofort zu vermieten.
Näheres durch 24360
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4
Breitenstrasse — Tel. 595.

G 7, 28
Schöne Wohnung von 6
Zimmern, mit Bad u. feinf.
Zubehör, elektr. Licht, u. sofort
oder später zu vermieten; ev-
ent. werden auch nur 4 Zimmern
Zubehör abgegeben. 23909
Näheres L 1, 2.

H 1, 12
11. St. Hinterb. 2 Z. u. R.
auf 1. Sep. 1. 3. 3. u.
Näher. Siedhausbrauerei.

H 2, 67 3. Stod, 3 Zim.
Küche, Keller, Bad
und Speisekammer per 1. Okt.
zu verm. Näher. Ulrich, Bad.
6935

H 2, 67
4. St. r., schöne Balkenwohnung,
4 Zim., Küche u. Bad, wegen
Geschäftsveränd. sof. billig zu verm.
24698

H 2, 11
2 Zim. u. Küche per 1. Okt.
zu verm. 24609 Näher. S 3, 14.

J 2, 13/14
2-Zimmer-Wohnung im 2. Stod
nebst Zubehör per sofort oder
später zu vermieten. 24498

J 6, 2-6 2- u. 4-Zimmer-
wohnung zu verm-
mieten. Näheres Bureau
Klosterstrasse 13 und
1 2, 2, partiere. 22950

J 7, 1
4 Zimmer mit gr. Küche (gem.
von begerichtet) mit reichl. Zubeh-
ör an ruh. Familie per 1. ab 15.
Okt. zu verm. Näher. 1 Tr. 688

K 2, 5 2 Zimmer u. Küche
(Gartenwohnung)
an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen 3. St. 24414

K 2, 8
wegen pflanzlicher Wegzug
eine schöne 6-Zim.-Wohnung mit
Balkon, Bad, Keller u. Mani.
sof. zu verm. Näher. beifolgt
part. ob. 1 Treppe hoch. 24544

K 2, 11
zunächst der Friedrichsbrücke:
Schöne Wohnung, 6 Zimmer
u. Bad, Speisekammer u. Küche
u. sofort zu verm. Ingleich.
Haus wird auf 1. Jan. 1912
ein dreiflüchtiges, helles Maga-
zin mit grossem Keller ver-
Näheres im 2. Stod. 24700

K 3, 17 2-Zimmern. Abchl.
Näher. Borchhaus 2. St. 6673

K 4, 13
Zwei schöne leere Zimmer, sep.
Eingang, Balkon, Näher. 4. St.
6560

L 6, 14
noch neuem Hause
partiere-Wohnung, 5 Zimmer,
Küche, Speisekammer, Bad,
nebst reichl. Zubehör ev. als
Büro per 1. Okt. zu verm.
Näher. 3. St. l. von 10—12
und von 2—5 Uhr. 23747
L. 6, 2, pt., 4 Zim.-Wohnung, Bad
u. Manarben per 1. Okt. zu verm.
Näheres Q 3, 10 2. St. 5720

L 8, 4 3 Zimmer u. Küche
per 1. Oktober zu
vermieten. 24669

L 12, 12
Vorderb., Manarben 1 Zimmer
und Küche zu verm. 24580
Näheres beifolgt bei Kirche.

L 13, 6 4. Stod, 4 Zimmer
Küche u. Küche
verfügungshaber
16 1 August zu
verm. Näher. partiere. 23707

L 14, 13 Ring, 1 Treppe,
elegante Wohn-
6 Zimmer, Bad und allen
Zubehör zu vermieten.
Näher. 3 Treppen. 24697

L 15, 5
nähest Bahnh., drei Treppen
eleg. 8 Zimmer, Posttreppe
sofort od. später. Ein Bureau
räume part. dazu. Näher. C 1, 2
Laptengebach, Teleph. 933,
ob. Agenten Postentree. 21808

L 15, 9 (Bismardstr.)
2. St. eine schöne 6-Zim-
wohnung mit Zubeh., im
nähesten Nähe des Haupt-
bahnhofs, per sofort zu
vermieten. 23562

Q 3, 19 5. St. 3 Zimmern
u. Küche, per
1. Okt. zu vermieten. 6794

Besonders preiswerte Lebensmittel Solange Vorrat reicht!

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Schinken- oder Bierwurst, Westfälische Mettwurst, etc.

Table with 3 columns: Item name, Price 1, Price 2. Includes items like Junge Schnittbohnen, Gemüse-Erbsen, etc.

Table with 3 columns: Item name, Price 1, Price 2. Includes items like Stangerspargel, Stangerspargel No. II, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Weiße Bohnen, Große Linsen, etc.

Table with 3 columns: Item name, Price 1, Price 2. Includes items like Tafel-Reis, f. Carolina, Patna, etc.

Spezialität: Cervelat- und Salami-Wurst. Tafelkäse: Camembertkäse, Palmensbutter, etc.

Frisches Geflügel: Junge Hähnen, Mittel Hähnen, etc.

Frische Früchte: Große Pfirsiche, Jamaica-Bananen, etc.

Fisch-Konserven: Geräucherter Lachs, Geräucherte Aale, etc.

Herm. Schmoller & Co.

Von der Reise zurück Dr. med. J. Wetterer. Spezialarzt für Haut- u. Hautkrankheiten.

Uebler's Kulmbacher Bierstube. Kaiserring 32. Petz-Bräu Kulmbach. Bayer. Pilsner.

Schlachtfest. Vom 1. Okt. ab Bürgerlicher Mittag- und Abendessen.

Von der Reise zurück ist es für jede Dame von grösster Wichtigkeit. Kopf und Haare.

Wohne von 16. September ab L 15, 13, Kaiserring neben Restaurant Kaiserring.

Frische Schellfische. Holländer Angelscheiffische, Backscheiffische, etc.

Ladestation für transportable Accumulatoren. Graab & Lenhardt Elektr.-Mechan. Werkstatt.

„Sühneprinz“ Spanische Weinhalle M 4. 6. Heute grosses Schlachtfest.

Meine Kanzlei befindet sich von heute ab L 2, 12, part. Dr. W. HORSTMANN.

Tanz-Institut J. Schröder. Beginn eines neuen Tanzkurses Anfangs Oktober.

Fischbörse. Von heutigen Zuzuhren offeriert: holl. Angelscheiffische, etc.

Wechsel-Formulare. Dr. B. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Verloren. Gold. Damenuhre mit Silberkette verloren.

Ankauf. Gut erhalt. Fahrrad zu kaufen gesucht.

Stellen finden. Maschinenschreiberin und Stenotypistin.

Tüchtige Näherinnen für Jaden u. Kleider sofort gesucht.

Musikstillschreiberin über die Rechte ges. u.

Wohnungen. U 6, 16. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör.

Möbl. Zimmer. 3 Zr. gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.

Wiederbeginn meines Klavierunterrichts am 18. September. Neue Schüler werden angenommen.

Zwetschgen. Jeden Tag erhalten Sie bei mir frische schöne Ware zu und unter Marktpreisen.

Vornehme Existenz. Für Mannheim ist ein außerordentlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen.

Teilhaber. Für mein seit Jahren bestehendes Bergschmelzwerk mit sehr gutem Kundenkreis.

Jeder Hesse. welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatort, den Kreisen und Provinzen vorgeht.

In allen Orten. Aus den 3 Provinzen sind übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt.

Geldverkehr

23000 M. als 2. Hyp. in d. Hyp. annehm. 80 % u. Sch. pr. 1. Jan. gef. Ia. Weidh. blage. 9000 M. Wert. wert. Angebote unter 7084 an die Expedition d. Bl.

Darlehen in jeder Höhe erhalten bei. Kaut. (Kautions) durch G. Staudt, II 2, 3, 17765

Für Kapitalisten

L. Hypothek

41.000 Mark eingetrag. auf ein Haus I. Serie v. 70.000 M. bei 6000 M. Ritzung

sofort abzugeben.

Bermittler verbieten. Kautions unter K. Nr. 6076 an die Expedition d. Blattes.

Unterricht

Franco-Anglaise

erteilt reich und gründlich franz. u. engl. Unterricht. Sprechstunden 6-8. 7963

Miss Villière, R. 3, 2, 2. Etg.

Oberprimaner

ert. gründl. Nachhilfeunterricht in allen Fächern u. übernacht die Schulaufgaben. Offt. u. 7262 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Jüng. Kaufmann sucht Stellung als Schreiber, Klerk od. ähnliches. Offerten unter Nr. 7088 an die Expedition d. Bl.

Kohlen!

Mit der Brande (Heizung u. englisch) durchaus vertrauter verh. Kaufmann u. gut. Verbindungen, läng. Zeit in leit. Stellung u. selbständ. fähig. Verkäufer u. Buchhalter, mit vorzüglicher Disposition sucht p. sofort oder später

dauernde Position.

Geht Off. mit Kohlen 63873 an die Exp. d. Bl.

Geschäftsführer, Buchhalter, Verwaltungs- od. Reisekosten.

Off. mit K. Nr. 7278 an die Exp. d. Bl. d. Bl. erhalten.

Jünger intelligenter Mann, 20 Jahre alt, familiensfähig, sucht Vertrauensposition irgendwelcher Art, oder auch Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich weiter einzuschulen. — Offerten unter Nr. 7022 an die Expedition d. Bl.

Lehrstelle

für Hilfslehrer des Gymnasiums auf Bank oder groß. Versicherungsgesellschaft, 10 000 Gehalt. Off. unter Nr. 7224 an die Expedition d. Bl.

Gouvernante mündl. Stellung in ihrem Hause für französische Unterricht. 7259

Mädchen, P. 7, 15, 1. St., 18 Jahre, franz. Mädchen sucht Stelle bei H. in d. Stadt. Off. unter Nr. 7181

Ältere Hauswirtschafterin sucht Stelle in einem Hause für französische Unterricht. 7259

Mädchen, P. 7, 15, 1. St., 18 Jahre, franz. Mädchen sucht Stelle bei H. in d. Stadt. Off. unter Nr. 7181

Mietgesuche

3 Lehrer Herren od. Damen suchen guten häuslichen 7000

Wittens- und Abendisch.

Wohn- u. Schlafzim. von zwei Herren u. Damen zu mieten gesucht in der Nähe d. Weidh. blage. Offert u. 7134 an die Exped.

Geht u. 1. Okt. v. junger Witwe u. 2 Damen zu mieten. Zimmer, in geheimer feiner Lage ev. Vorplatz, 2 Treppen mit allem Möblichkeits ist bef. Familie. Offerten unter Nr. 7023 an d. Exp. d. Bl.

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Läden

Schöner, moderner Nähe der Hauptpost, in der 10. Reihe zu vermieten. 23853

Werkstätte

M 2, 11

schöne Werkstätte i. Th. d. 20. J. d. 24010 Näb. S 8, 14.

Werkstätte

M 2, 11

schöne Werkstätte i. Th. d. 20. J. d. 24010 Näb. S 8, 14.

Werkstätte

M 2, 11

schöne Werkstätte i. Th. d. 20. J. d. 24010 Näb. S 8, 14.

Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, auf 1. Nov. gesucht, wenn passend auch mit Pension. Off. mit Preis unt. M. S. Nr. 7077 an die Exp. d. Bl.

Auto-Garage

für kleinen Personenwagen in M-P-Quadrat gesucht. Angebote N 5, 11 part.

sür Oktober

elegante, moderne möblierte Wohnung gesucht!

I. Etage oder Dachparterre

2-3 Zimmer (Schlafzimmer m. 2 Betten), außerdem kleines, einfaches Zimmer, wo gefocht werden kann. (Kochutensilien nicht erforderlich.)

Größte Sauberkeit wird zugesichert

Offerten mit Preisangabe unter **W. H. Nr. 18 265** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lagerraum

geleitet per Ende Oktober ev. partier Lagerraum mit Büro. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 63912 an die Exped.

Deerer Raum, ev. Saupen-zim., Plans, oder Hofraum zur Unterstell. v. Wägen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 7290 an die Exped. d. Bl.

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

D 5, 7

Planen - Rheinstraße großer, moderner Laden, Lagerraum, großer Keller 10000 oder später zu vermieten. 24107

H 7, 29

Laden u. untere 2 Zimmer, exzellente Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 24714

Weißstraße 6

Laden mit Wohnung als Milch- und Distributionsgeschäft zu vermieten. 24649

Giesendorferstr. 16

gr. Laden mit 2. u. 3. Zim. u. Wohnz. v. 15. Okt. an verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als Bureau sofort zu vermieten. Näb. d. Bei. od. Hausmeister 24658

Wespinstr. 10

(vis-à-vis der Weidh. blage) größeres, besseres Ladenlokal mit Ladenzimmer und sonst. Zubehö. ev. auch m. modern. 3 Zimmerwohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten. Näb. Hans Gr. Metzger, Straße 6. Teleph. 1331.

Schwehingerstr. 32

Gute Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 23853

21, Daub, S 1, 16

Telephon 4490

Das **Kohler-Verfahren,**

mittelt welchem alle echten und plattierten Silber- u. Gold-Geräte auf hygienische Weise innerhalb weniger Sekunden gereinigt werden, hat sich seit ca. 3 Jahren bereits bewährt.

Die dazu nötigen, aus einer Aluminium-Legierung bestehenden **Kohler-Platten,** sind **nur** zu haben bei:

Hermann Bazlen, Mannheim.

Paradeplatz. Telephon 1243. 18264

M 2, 13 Part. Wohnung mit od. ohne Verstell. v. verm. Näb. 2. St. 6925

Berkstätte od. Lagerraum mit Wohnung

2 gr. Zimmer, gr. Küche Kupferkessel, 12 (öst. Stabstr.) (of. ab 1. Okt. preisw. u. v. Nach 1. Büro u. Lager geleh. Näb. S. Burger, II. St. l. 24448

Lagerraum, Bureau od. Werkstätte, 75 qm groß mit großem Hof u. Torzufahrt sofort zu vermieten. 7266

Nähere Auskunft in U 5, 9, Seitenbau, 3. Stad.

Berkstätte oder Magazin

ca. 400 qm groß, hellig, schön u. helle Räume, mit Wasser, Gas u. elektr. Licht, neu hergerichtet, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 28564

Zu erfragen Telephon Nr. 872.

Große helle Werkstätte 24502

auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres L 4, 5, II.

Zu vermieten

M 2, 15 schöne Wohn-ung bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. (of. zu verm. 24180) Näb. 4. St. daf.

M 7, 17

Edhaus am Kaiserweg, Dachparterre, 7 Zim. und reichl. Zubehö., Porzellan, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625

3. Zilles, N 5, 1. Telephon 876

M 7, 11

1. Etage best. 7 Zimmer, Koch u. Bad u. ev. später billig zu vermieten. Näheres partier. 6550

M 7 No. 24

2. Stock, 3 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubehö. per 1. Oktober zu vermieten. Näb. part. 30223

N 3, 2 Meeres Part.-Zim. per 1. Okt. p. v. 4692

O 5, 14 abgeschlossene 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, 1. Okt. zu verm. 6854

O 6, 9 (Gde H. Platten) herrsch. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Bäder, Zubehö. u. sonst. per sofort od. später zu vermieten. 22414

Näheres T 6, 17, Tel. 881

O 7, 24, 3. Etg.

6 schöne geräumige Zimmer mit Bad u. Zubehö., neu hergerichtet evtl. mit Bureau u. Lager per sofort oder später zu vermieten. 24686

Näb. im Bureau, Hofstepp links, Telephon 3818.

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u. Küche per sofort od. später zu vermieten. 23986

H. Zander, P 2, 14.

P 4, 14 2 ineinandergeh. schöne Zimmer m. Kamin und Schreibtisch per sofort zu vermieten. 24703

Q 7, 6 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche (sofort billig zu vermieten. Näheres partier. 6128

R 1, 2, II.

geräumige 6 Zimmerwohnung (mit Gasheiz.), hervorragende Beschäft. p. sof. u. um. 6511

Näb. daf. 4. St. l. 7117

S 6 No. 29

2 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres partier. 24090

T 4, 14

4. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres partier. 24657

T 5, 1 im 2. Stock und 3 Zim. u. Küche im 4. St. p. 1. Okt. v. 24615 Näb. S 8, 14

T 5, 13

weiße Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres T 1, 6, II. St. Büro. 2472

U 4, 19 u. Küche u. verm. Zu erfr. III. Et. 6875

U 5, 7 evtl. auch 2. p. v. 6526

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 24150

Näb. Weidh. blage, 12. part.

Alphornstr. 41, 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 24313

Näheres 3. Stock links.

Ademiestr. 15

2. Stock, Bureau, best. aus 6 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näb. H 7, 19, 2. Stock. 24120

Neubau

Alphornstraße 25

schöne 2 Zimmerwohnung mit und ohne Kamin und Zubehö. zu vermieten. 24188

In dem Alt-Neubau

Otto Beckstr. 10

Richard Wagnerstr. 50

Ordnung ist

5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Auskunft bei Karl F. Decker daselbst oder Telephon 1326. 2007

Beethovenstr. 5, 3. St., 3 Zimmer, ev. evtl. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745

Vermischtes

Flechten

Ich war am ganzen Leibe mit Flechten befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen hat Jander's Patent-Medizin...



Büro-Möbel aus Tannenholz und Kiefernholz. 50% billiger, als solche am Abnehmer Spezialität: Daniel Aberle.

Am besten und billigsten läuft man Fußboden-Lade Bohner-Masse Wanzentod Mottentinktur S6.16 & Pfeifer S6.16

Theater-Platz

2. Rang-Seite, 10. abzug. Rüd. Ruppelstr. 8, st. r. Junge Frau bietet um hässliche Hausarbeit, betriebl. Nebenverdienst...

Locken-Chignon, Zöpfe, Unterlagen u. t. m. werden v. ausgeklümmt. Haare schön und billig angefertigt.

Fr. Frank, Friseur, P 5. 4. Ausgeklümmte Haare werden angefertigt.

Entlaufen

Deutscher Schäferhund auf den Namen „Max“ führend, entlaufen. Abzug geg. Belohnung bei Karl Gund, Blockstraße 20 d. Schwabg.

Ankauf

Meyers Konversations-Lexikon Band 18-21, neu od. antiquarisch, 1. Aufl. gef. Off. unt. Nr. 7267 an die Exp. Wegen bringendem Bedarfs sogleich anständig. Preise für gedr. Möbel, Betten, Bettfedern, Kleider, Schuhe u. Postkarte gerührt. 7218 E. Reunert, J 1, 9/10.

Liegenschaften

Nähe der Friedrichsbrücke ist ein Grundstück 800 qm. mit Manern eingezäunt. Zu verpachten. Geeignet für Lagerplätze, Werkstätten, Automobilgarage, evtl. können auch Bauten aufgeführt werden. Näb. Eng. u. Horn. Herbst Neekarstadt.



Galoppierende Reiter Dr. Kellogg's „Kornflocken“ geröstete. Die kräftigste, leichtverdaulichste und bekömmlichste Nahrung der Gegenwart sind. Verbrauch in den Vereinigten Staaten 1907: 200 000 Kisten à 36 Pakete; 1910: 1 400 000 Kisten à 36 Pakete. Ein glänzender Beweis für die Güte dieser Marke. — Nährgehalt 82,07 %.

Ruhrkohlen und Koks deutsche und englische Anthracit in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus August & Emil Nieten. Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35. Telefon Nr. 217, 17420, 3923.

Wirt u. Metzger

Günstige Gelegenheit für Wirt u. Metzger. Schon 5 Böden, mit gutem Bierisch, und mit. Wohnn. in verkehrreicher Lage, äußerst rent. in Frankfurter Vorort weit unter Preis bei mögl. Anz. zu verkaufen; ev. wird fl. Objekt hier oder Umgeb. eingetauscht. Off. n. Nr. 7288 an die Exp.

Lehrlingsgesuche

Metzgerlehrling kann sof. eintreten. 68948 Schwabingerstr. 21 Laden.

Stellen finden

Hausbälterin Ende Vier (stündl.) mit etwas Verdiensten zur Führung des H. Haushaltes eines älteren alleinstehenden Geschäftsmannes gesucht. Späterer Gehalt mit ausgeschl. Zulage von 4-5 Uhr. Näheres in der Expedition. 6915

Lehrmädchen

Ordentliches Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. P 4, 2 3. Stod. 6749

Ausläufer

für dauernde Stellung gesucht, Referenz, gewellener Durche bevorzugt. Bitte Zeugn. Empfehlungen, Städt. und Kaufmann erforderlich. Schriftl. Off. n. Nr. 7282 a. d. Exp.

Lehrmädchen

Ordentliches Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. P 4, 2 3. Stod. 6749

Möbl. Zimmer

- E 7.15 3 St. r. sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 21723
K 2.8 2 St. n. d. Friedrichstr. schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. 7153
L 13.6 möbl. Balkonzimmer zu verm. 24792
L 13.23 3 St. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert evtl. auch einzeln, sof. od. per 1. Okt. zu s. 6748
L 16.12, 3 St., l. j. möbl. Zimmer m. Penz. u. v. 7188
M 1.10 l. j. j. möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243
M 2.1 2 St. rechts, Nähe möbl. Zimmer zu verm. 6587
M 2.1 1 Treppe, besser möbliertes Zimmer mit Pension sofort oder 1. Oktober zu verm. 7268
M 4.1 1 St. Gut möbl. Zimmer m. Penz. u. v. 7260
M 4.8 1 St. l. gut möbl. Zimmer zu verm. 7098
N 3.2 2 St. großes gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 6588
N 3.11 3 St. einfach möbl. Zimmer zu verm. 6789
N 4.1 1 Treppe rechts, schön möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 6883
N 4.9 2 St. Gut möbl. Zimmer zu verm. 6492
N 4.24 2 Trep. möbl. Zimmer zu verm. 1. Okt. 7005
N 6.7 2 St. Gut möbl. Zimmer, p. sof. oder 1. Okt. zu vermieten. 24719
N 7.2a 1 St., einf. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 6881
Q 3.5 2 Treppen lte., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24648
Q 3.17, fein möbl. Zimmer auf 1. Oktob. zu verm. 7013

- Q 4. 8/9 1 St., fein möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu verm. 7820
R 3.1 2 St. möbl. Zimmer zu vermieten. 24601
R 3.2 3 St. lte., schön möbl. Zimmer zu verm. 7211
R 3.14 2 St. lte., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 24669
T 6.7 2 St. l. möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 6700
U 3.15, 111., fein möbl. Zimmer zu vermieten. 7012
U 4.7 1 St. schön möbl. Zimmer zu verm. 6530
U 4.13 2 St. lte., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 24645
U 5.7 111. Stange links gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 6519
U 5.16 3 St., groß, schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. Okt. zu verm. 24570
Beethovenstr. 6, 3 Trepp. lte. (örtl. Stadthaus) ein gut möbl. Balkonzimmer auf 1. Oktober zu verm. 6703
Gölnstr. 20 part. 12. St. j. Zimmer evtl. mit Kamin an sof. Herrn per sofort oder 1. Oktober zu verm. 6923
Dere Algenstr. 21, 11. Gut möbl. Zimmer zu verm. 7041
Fichtelstr. 2, 2 Trepp. schön möbl. Zimmer mit ob. u. unter. Kamin zu vermieten. 6703
Saffering 32, 2 Trepp. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. auf 1. Okt. u. v. 6535
Wilmannsstr. 2, 2 St. l. gr. j. Zimmer m. Kamin u. v. 6481
Quisenring 59, part. schön möbl. Zimmer m. Pension preiswert zu verm. 7115
Lindenhof Nähe Postamt, schön möbl. Zimmer zu verm. 6712 u. 6722
Seinrich Langstr. 7, 1 St. links, schön möbl. Zimmer, ein eleganter möbl. Zimmer p. 1. Oktober zu vermieten. 6507
Königsplatz 10, part. schön möbl. Zimmer zu verm. 24671
Al. Herzstr. 6 u. 8, schön möbl. Zimmer zu verm. 6907

Buntes Feuilleton.

Ueber König Friedrich Wilhelm I. als Sittenrichter. Plaudert Oberhard Freiherr von Wichmar in der Spigo-Korrespondenz: Es wäre grundfalsch, einen Charakter, wie es der Soldatenkönig war, nach unseren heutigen Begriffen beurteilen zu wollen, trug er doch zu deutlich das Gepräge seines Zeitalters, weshalb seine Art nicht im Widerspruch mit den damaligen Sitten und Ansichten stand. Der König galt nicht nur als Oberhaupt des Staates, sondern auch als der Vater des Volkes, dessen Autorität man anerkannte, dessen Strafen und Ermahnungen man ebenso dankbar hinnahm, wie Wohlthaten und Gnadenbezeugungen. Niemand wunderte sich daher darüber, wenn der König bei seinen Ritten oder Spaziergängen durch die Stadt beispielsweise ein auffallend gekleidetes Frauentzimmer anhielt und ihr persönlich den Standpunkt durch Geranten ihres Bußes handgreiflich klar machte, höchstens war man darüber erstaunt, daß es eine „dumme Gans“ den Befehl des Nachbarn über Toilettenluxus nicht zu kennen vorgab oder rechtzeitig das Weite gesucht hätte. Gerade in letzter Richtung ereigneten sich oft dröckliche Jagden auf dem Pfaster der Hauptstadt, so machte ein französischer Tanzmeister, der reitend dem Könige in der Breiten-Strasse begegnete, sogleich Kehrt und sprengte im Galopp davon. Von einem Adjutanten verfolgt und auf einem Heuboden am Köpenicker Tor verhaftet aufgefunden, gab der Pechvogel obendrein noch an, „Marceller-Reiher“, wie die Tuchmacher genannt wurden, zu sein, obgleich der König, der ihm gleichfalls nachgeritten war, ihn als „den Windbeutel von Tanzlehrer“ sofort erkannt hatte. Auf der Stelle wurde „der Rügner“ vom Könige verurteilt, vier Wochen bei der Petrifische Schutt zu farnen. Bei einer Generalvisitation wurden 1730 in Berlin mehrere hundert Personen, die durch ihr lehrdichtes Leben Störungen und Unfrieden in den Eben verursachten, an verdächtigen Orten aufgegriffen und mit größter Strenge bestraft. Aber nicht nur bei seinen Unterthanen erreichte Ebebruch des Königs heftigen Unwillen, sondern selbst auf Prinzen anderer Länder debütierte Friedrich Wilhelm seine fürsorglichen Bestrebungen in Bezug auf die Moral aus. Als er zu Ludwigburg den Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg besuchte, setzte der König als Gast alles daran, den Herzog zur Aufklärung seines schon 2 Jahre währenden argeliden Verhältnisses mit der berühmten Gräfin Wärben zu bewegen; lebte doch die Gräfin Wärben (ein geborenes Fräulein von Gräbenitz aus Mecklenburg) mit dem Herzog und dieser mit ihr in ausgesprochener Bigamie, denn sie war dem Landesherrn Grafen von Wärben ebenso angetraut, wie die Ehe des Herzogs mit Johanna Elisabeth von Baden-Durlach noch zu Recht bestand. Bekanntlich ließ sich die Herzogin nicht bewegen, der Nebenherzogin das Schloß in Stuttgart ausschließlich zu überlassen, und so baute der Herzog Schloß und Stadt Ludwigburg zum Aufenthaltsort für seine im ganzen Lande verstreute Maitresse. Es gelang dem resoluten preussischen Soldatenkönige, den Herzog zur Entlassung der verführten Wärblerin von seinem Hofe zu veranlassen und die Wiedervereinigung mit seiner rechtmäßigen Gemahlin durchzuführen. Während einer Reise des Herzogs zum Gegenbesuche am Berliner Hofe im Jahre 1731 wurde zur großen Freude aller draben Württemberg die Abbelkommene Gräfin vom Schlosse Ludwigburg endgültig vertrieben.

erzählte mir, in welcher entschiedener Weise der Kaiser damals einen deutschen Industriellen veranlaßte, in Paris auszustellen. Richter ließ sich eines Tages, als eine Zusammenkunft von Ausstellungskommissaren stattfinden sollte, entschuldigen, mit dem Bemerkten, daß er sofort nach Berlin abreißen müsse, da er plötzlich vom Kaiser dorthin berufen worden sei. Und der Ruf war an ihn einzig und allein aus folgenden Gründe ergangen: Ein Industrieller, der seinem Lande mit einer Ausstellung seiner Erzeugnisse große Ehre hätte bereiten können, wollte durchaus nicht ausstellen und hatte alle dahin zielenden Wünsche und Aufforderungen rundweg zurückgewiesen. Um eine ordentliche Ausstellung machen zu können, hätte er an hunderttausend Mark ausgeben müssen und es fiel ihm gar nicht ein, soviel Geld zum Fenster hinauszuwerfen. Das alles hatte Richter dem Kaiser mitgeteilt, worauf dieser den in Frage kommenden Industriellen riefen ließ und zu ihm etwa folgendes sagte: „Ich habe gehört, daß Sie in Paris nicht ausstellen wollen. Das ist mir sowohl Brettern, wie auch uneres Vaterlandes wegen sehr leid. Dandelt es sich doch auch auf einer Ausstellung, wie es die Pariser ist, darum, Schlachten zu gewinnen. Und wie der kein guter Deutscher ist, der sich den Schlachten des Krieges entzieht, so ist es auch der nicht, der an den Schlachten um die industrielle und kommerzielle Zukunft unseres Landes nicht teilnehmen will.“ Es brauchte wohl kaum gesagt zu werden, daß der Industrielle ein paar Worte der Entschuldigung sammelte und dann eine wunderbare Ausstellung zustande brachte. Richter aber lehrte glückselig nach Paris zurück.

nebeneinander stellt. Im ersten Januar 1909 waren insgesamt 22 Stationen für drahtlose Telegraphie auf dem Erdboden in Tätigkeit, während man zugleich bei 416 Schiffen Vorrichtungen für Funkdrücke feststellen konnte. Ein Jahr später war die Zahl der Funkdruckeinrichtungen auf Schiffen auf 619 angewachsen. Am 1. Januar 1911 dagegen waren im Betriebe: 210 auf festem Land errichtete Stationen für drahtlose Telegraphie, während an dem gleichen Zeitpunkt fast tausend, genau 988 Seeschiffe Funkdruckeinrichtungen aufwiesen.





Mannheim
Hochmarkt
4, 6, 11

Junger Mann, 24 Jahr alt,
gebildeter Advokat, im
Recht und Latein bewandert,
sucht Stelle als

Bereiter

oder
11048
Herrschafskutscher
hier oder auswärts.
Offerten unter N. 573 F. H. an
Rudolf Mosse, Mannheim.

**Sofortige
Anstellung
Mk. 150.—**

monatliches Gehalt
hält Herr oder Dame, welche
für erste Beschäftigung-Gesellschaft
mit modernen Branchen als

Beamtin

11049
wird sehr wollen.
Stichtschleute

(Herrn, auch Damen, oder Beruf,
welche sich der Branche widmen
wollen, werden durch Gesellschafts-
beamten praktisch eingearbeitet und
sind auch bereits während der Ein-
arbeitszeit bezahlt.

Offerten unter O. 574 F. H. an
Rudolf Mosse, Mannheim

Bedeutende Armaturfabrik
mit Süddeutschlands größter für
Jahre 11051

Hilfflg. Dampfmaschinen

Schlossermeister
verfügt in gleicher Stellung
reiche Brandkenntnisse er-
worben hat. Bei zufrieden-
stellenden Leistungen wird ge-
tes Entkommen gewährt. Geh.
Off. unt. F. N. C. 849
Rud. Mosse Frankfurt a. M.

**Haasenstein
& Vogler AG**

Assonon-Anstalt für alle Zel-
ten- u. Zeltarbeiten der Welt
P. 2. 1.
Mannheim
Tel. 69.

Fässer

Wer liefert gebrauchte Eichen-
kass- oder ähnliche Fässer in
gutem Zustande mit Deckeln
bestehen, möglicherweise billig.
Offerten unter E. N. 202
zu senden an Haasenstein
& Vogler H. G. Worms.

**Margarine-
Pflanzenfette.**

Lebensfähige Margarine-
fabrik beabsichtigt Gründung
einer Generalvertretung am
bleibigen Platze für einen groß-
flächigen, Refektorien, welche
bei der einschlägigen Handhabung,
Kolonialwaren, Kaminen,
Wäcker etc. gut eingef. sind, u.
mögl. viele Artikel schon best.
haben, evtl. d. Verz. Off. n.
K. B. 1882 durch Haasenstein
u. Vogler H. G., Köln, evtl.

**Versand-
Geschäft**

Um die Kontrolle zu er-
leichtern beabsichtigt Herr
Fischer seinen eigne Vorkauf
Vertriebsstellen für ihre
ausreichend Anzahl von
Abteilungen. Der Betrieb
eignet sich auch als Lehrkurs
ausführliche Nebenbeschäftigung,
(evtl. auch als Nebenbeschäftigung,
wenn mögl. mit Photographie
(Verkauf u.) wird geleitet.
Es hat ca. Mk. 150.— hat
sich sofort erledigt; größere
Anzahl wird gewährt. Off.
unter N. 2. H. 571 an
Haasenstein & Vogler
H. G. Hamburg. 6094

Unterriecht

Fräulein mit sehr guter
Schulbildung,
wird Französisch, Klavier
spielen, nähen und Kochen kann,
sucht Stelle bei einer Herr-
schaft für nachmittags event.
für Nachhilfe der Schul-
arbeiten von Kindern. Off.
unter N. 6096 an die Exped.

Vermisshotes

Kind (Mädchen) 1 Jahr alt,
als eigen adäquat, aber
gerne mit Begleitung. Off. unter
N. 7292 an die Exped. 60-81

Spezial-Offerte für den Umzug.

Gardinen u. Portiären	Tisch-Decken und Bett-Decken	Teppiche u. Linoleum
Scheiben-Gardinen neueste Dessins per Meter 95, 75, 55, 35, 25, 20, 12 Pf.	Tischdecken aus Filzstoff 7,50, 8,75, 4,80, 3.—, 1,95, 1,25, 1.— M.	Grosse Velour-Teppiche 15.— M. 35.—, 25.—, 15.— M.
Breite Gardinen in vorzüglichen Qualitäten per Meter 1,50, 1,25, 95, 75, 55 u. 35 Pf.	Tischdecken zum Waschen in enorm. Auswahl 4,50, 3,50, 2,50, 1,35 M., 85 Pf.	Axminster-Teppiche 5,50 M. 15,00, 10.—, 7,00, 5,50 M.
Abgepasste Gardinen schönste Neuheiten per Paar 9,50, 7,50, 5,50, 3,50, 2,40, 1,90 Mk.	Kommode-Decken 1,35, 1.— M., 68 Pf.	Velour-Bettvorlagen per Stück 4.—, 4,50, 3,25 M.
Spachtel-Rouleaux per Stück 4,50, 3.—, 2,50, 1,95 Mk.	Nächtisch-Decken 75, 55, 35 Pf.	Tapestry-Bettvorlagen per Stück 4,50, 2,50 M.
Brise-Bise in schönst. Auswahl per Stück 1,50, 1.— M., 75, 55, 28 u. 20 Pf.	Schwere Jacquard-Schlafdecken 4,50, 3,50, 2,50 M.	Perser imit.-Bettvorlagen 55 Pf. per Stück 1,65, 1,25 M., 75, 55 Pf.
Abgepasste Leinen-Garnituren 5,00 Mk. 15.—, 10,50, 8,75, 5,00 Mk.	Wollene Schlafdecken in guten Qualitäten und schönsten Jacquard-Dessins 15.—, 12,50, 9,50, 7,50, 6,25 M.	Tapestry-Läuferstoffe per Meter 2,50, 1,50, 1.— M.
Portiären-Stoffe per Meter 1,50, 1,20 M., 85, 65, 38 Pf.	Braune Schlaf-Decken Mk. 2,75, 2,75 M.	Jute-Läuferstoffe per Meter 85, 55, 35 Pf.
Galerie-Borden per Meter 1,50, 1,35 M., 75, 25 n. 18 Pf.	Stepp-Decken 15.—, 12,50, 7,50, 6,50, 4,80, 3,50 M.	Sophakissen 1,25 M., 75, 35 Pf.
	Weisse Waffeldecken 4,50, 3.—, 2,50 M.	Linoleum-Läufer per Meter 1,35 M., 95, 85 Pf.
	Weisse Piquédecken 8,50, 6,50, 4,25 M.	Linoleum 2 Meter breit per □-Meter 2,50, 1,50, 1,25 M.
	Tüll-Bettdecken 15.—, 10,50, 7,50, 5,75, 4,80 M.	Tülldeckchen 5 Pfg.

Sämtliche Bedarfsartikel zum Aufmachen von Gardinen billigst!

Aus meiner Betten-Abteilung:

Kinderbettstelle Modell I 70/140 gross, weiss mit Messing- stange, doppelt abschlagbar Mark 19.25	Kinderbettstelle Modell II 70/140 gross, weiss mit 6 Messing- röhren, doppelt abschlagbar Mark 21.75	Kinderbettstelle Modell III 70/140 gross, weiss mit 4 Messing- knöpfen, doppelt abschlagbar Mark 21.75	Kinderbettstelle Modell IV 70/140 gr., weiss m. 1 Messingstange 2 Messingknöpfe, doppelt abschlagbar Mark 22.75

Ausser diesen 4 Modellen unterhalte ich eine Riesen-Auswahl zu folgenden Preisen:
Mk. 7.30 9.50 10.50 12.75 15.75 16.75 18.— usw. bis zu den elegantesten Ausführungen.

Bettstelle für Erwachsene 80/160 gross, weiss lackiert, mit Sprungfeder- matratze Mk. 19.00 90/180 gross Mk. 20.50	Bettstelle für Erwachsene 95/195 gross, weiss lackiert, mit Sprungfeder- matratze und reicher Messingver- zierang Mk. 41.50	Bettstelle für Erwachsene 84/164 gross, weiss lackiert, mit Sprungfeder- matratze mit Fuss- brett Mk. 28.50 ohne Fuss- brett Mk. 25.50

Weitere Preislisten in Bettstellen für Erwachsene:
Mk. 7.30 8.75 11.20 15.— 18.— 25.— usw.

Matratzen jeder Art in nur bester Ausführung aus eigener Werkstätte zu billigsten Preisen.
Eine Anzahl zurückgesetzte eiserne Bettstellen weit unter dem realen Wert.

Sonntag, 1. Oktober bis 6 Uhr abends geöffnet.
Montag, 2. Oktober hohen Feiertags wegen bis 5 1/2 Uhr nachmittags geschlossen.

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4

Breitestr. 1, 4

Heirat.
Inhaber eines erstklass. groß-
Widdelgeschäfts, Ende d. 30er
Jahren, mittl. angen. Äuß.,
dunkelbl., evansa., sucht die Ver-
einigung mit einer vermögenden
Frau, od. Witwe, Ges. äus-
terlich, nicht erforderlich, da
gen. Kräfte vorh. Es wird
nicht auf Schönheit, Religion
wie Alter gel., nur gut. Cha-
rakter. Damen, die einser.
Beruf. belegen u. einer solch.
Heirat nichts im Wege sieht,
werden um nähere Angaben,
wenn mögl. mit Photographie
unter 64028 an die Exped. bilion
d. Bl. geb.

Geflügel.
Empfehle:
junge Gänse
Enten
junge Hühner
Hühner 64028
zu bekannt. billigen Preisen.

Stellen finden
Juristisch gut durchge-
bildeter
jüngerer Herr
der bereit ist, kaufmännisch
mitzuwirken, findet bei be-
deutendem, industriellen Un-
ternehmen

Lebensstellung.
Ausführliche Offerten mit
Angabe der Gehaltsansprüche
Referenzen, Lebenslauf und
Photographie sub 64028
64009 an die Expedition.

Handelsauskunftei
die seit Jahren auch hier eine Zweigniederlassung unter-
hält, sucht repräsentablen Verkäufer, von gewandtem Auf-
treten, für den hiesigen Verkauf der Kunden. **Brande** in
Platzkundige Bewerber erbeten den Vorzug. Exproben,
fleißigen Herren bietet sich Gelegenheit zu gutem Einkom-
men. Man erbetet Offerten mit Referenzangabe unter Nr.
18285 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
Schöne Küche sehr billig zu
verkauf. L. 2, 8 part.
7270

Jakob Durler
G 2, 13 Tel. 913
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Fleisches, junges Mädchen
per 1. Oktober gesucht. 63858
S 2, 13, 1. Etod.

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Widrig
Schmiedemeisterer Firmenwidrig
(Wiederhol.), ganz billig zu
verkaufen. 64016

Benennung.
Die Herstellung u. Lieferung
des Mittelblechbelages auf die
Wasserablaufkanäle im Kessel-
haussteller des städtischen
Elektrizitätswerkes soll ungeteilt
im Wege der 1681
Submission
vergeben werden.
Die Unterlagen zur Beis-
nehmung können in unserem
Bureau K 7 1/2, Zimmer 22,
III., während der üblichen
Dienststunden eingesehen wer-
den und die Angebotsformulare
unentgeltlich daselbst bezogen
werden.
Zeitungs-fähige Unternehmer
welche ähnliche Arbeiten schon
wiederholt ausgeführt haben
und über die Nachweise er-
bringen können, wollen ihre
Angebote bis spätestens
Dienstag, 3. Oktober 1911
vormittags 11 Uhr
verschlöselt mit entsprechender
Kaufschrift versehen und post-
und bestellgeldfrei bei uns,
Zimmer Nr. 4 einreichen,
wobei auch die Deckung
der Angebote erfolgt.
Die Zuschlagsfrist beträgt
6 Wochen.
Mannheim, 18. Sept. 1911.
Die Direktion der städt.
Wasser-, Gas- u. Elektrizität-
werke:
Bisler.

Ab- und Verkauft
erhalten Sie an
besten durch ein
wirkliches In-
nen-Design
Vordächer hat
die die besten
Haus- u. Ver-
A. G. Mannheim,
P. 2. 1. 1.

Haus-

D. FRENZ

Annouon-Exposition
Mannheim 1911, 29
Pflanzen.
Telephon 97.

Gesucht für sofort
2 gut möblierte Zimmer
mit 2 Betten in guter
Lage, Off. u. P. 1656 an D.
Frenz, Mannheim. 18274

Stellen finden
Rach Konstanz!
Tätige, selbständige
Saiten-Arbeiterin
erste Kraft bei hohem Monats-
lohn in dauernde Stellung p.
sofort gesucht. Off. Offerten
mit Gehaltsansprüchen und
früherer Tätigkeit unter Nr.
64024 an die Exped. d. Bl.
Herrn Max Josefstr. 16,
3. Stock links, zwischen 1/5
bis 1/7 Uhr nachmitt. 64024

Mietgesuche
Rm. Licht möbl. Zimmer, fr.
Pfl. K. 1, 13, Off. u. P. U. C. 8266
an die Expedition 16. Blätter.

Magazine
Magazin
3 Stück mit Aufzug, gem.
Keller-Einlaß, großer Hol-
und Garten per 1. Jan. 1912
zu vermieten. 24728
Hilberstr. H 7, 35, im Laden.

Keller
b 10, 7 trockener Keller 200
qm. hoch zu ver-
mieten. 24727
4. Etod.

Möbl. Zimmer
G 5, 7 II. St. Gut möbl.
Zimmer an Herrn
oder Dame zu verm. 24728

Möbl. Zimmer
Vogelstr. 11 pt. möbl. S.
L. um. 24730
Waldparke. II. St. L.
Jeden unl. S. g. m. 7286